



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

biplano 
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küsnacht t 044 912 06 06
www.biplano.ch

SWISS KITCHEN AWARD

Immer hautnah dabei

Hans Peter Rathgeb hat als Presseverantwortlicher der GCK Lions schon unzählige Matchberichte verfasst. Während den Matches entgeht ihm kein Detail. **5**

Albumtaufe mit Spezialgast

Die Mundartband Xotnix feierte Mitte Mai in Küsnacht die Taufe ihres neuen Albums. Auf der Bühne mit dabei war auch der Schweizer Musiker Baschi. **7**

Erfolgreiches Wochenende

Das Herren-1-Team des FC Küsnacht spielte am letzten Wochenende erfolgreich gegen Höngg. Auch die FCK-Frauen konnten sich durchsetzen. **10**

Ein Pfadilager im Wallis so gross wie eine Kleinstadt

Diesen Sommer findet nach 14 Jahren das Bundeslager im Goms VS statt. Die Küsnachterin Désirée Blass ist seit ihrer Kindheit in der Pfadi und Mitglied im Organisationskomitee des «BuLa», das 30000 Pfadis zusammenkommen lässt.

Laura Hohler

«Die Pfadi ist ein ziemlich zeitintensives Hobby», sagt die 28-jährige Désirée Blass, die seit rund 20 Jahren aktiv in der Pfadi Wulp – Küsnacht/Erlenbach ist. Einst als Kind selbst in Lagern und am Samstagnachmittag bei Aktivitäten mit dabei, ist die Wirtschaftsinformatikerin mittlerweile in der Regionsleitung der Pfadi am Pfannenstil tätig. Dort bildet sie zukünftige Leiterinnen und Leiter im Rahmen des J+S (Jugend und Sport)-Programms aus.

«Mit 14 bin ich selbst eine Gruppenleiterin geworden», erzählt Blass, die mit Pfadinamen Soraya heisst. «In den Lagern wird man ausgebildet und lernt viel über Sicherheit, Verantwortung oder wie man ein abwechslungsreiches Programm gestaltet», so Blass weiter. Doch bereits die Wölflin, also die Kindergruppen, kommen in Berührung mit Themen wie Erster Hilfe. «Man legt grossen Wert auf den Sicherheitsgedanken», weiss Blass. Wer Leiterin oder Leiter ist, hat ausserdem jede Woche einen sogenannten «Höck», also ein Treffen mit anderen Leitenden für die Planung der Aktivitäten und Lager.

Das gleiche Grundprinzip

Obwohl es die Pfadibewegung in der Schweiz seit mehr als 100 Jahren gibt, sei das Grundprinzip noch heute dasselbe. «Die Pfadi-Werte sind gleich geblieben», sagt sie. Es gehe darum, dass junge Menschen mit anderen jungen Menschen etwas in der Natur zusammen unternehmen. Ausserdem seien



Tausende von Pfadis machen sich diesen Sommer auf ins Bundeslager «mova» in der Region Goms im Wallis.

BILD ZVG

Engagement, Verantwortung gegenüber Umwelt und das Gefühl der Zusammengehörigkeit wichtig. Doch die Digitalisierung habe auch vor der Pfadi keinen Halt gemacht. «Die Zeiten haben sich schon stark verändert und man muss sich neuen Gegebenheiten anpassen», sagt Blass. Statt beispielsweise Handys in Lager komplett zu verbieten,

setze man technische Hilfsmittel gezielt, aber bewusst ein. «Wir wollen uns der Technik gegenüber nicht verschliessen, legen aber Wert auf einen achtsamen Umgang zu festgelegten Zeiten.»

Das grösste Lager der Schweiz

«Das Organisieren des Bundeslagers hat mehrere Jahre gedauert», erzählt

Blass, die selbst Teil der Organisation ist. Zuletzt fand das Lager im Jahr 2008 in der Linthebene statt.

Eigentlich hätte es nach 13 Jahren letzten Sommer erneut stattfinden sollen, doch Corona machte dem einen Strich durch die Rechnung. Die Pandemie sei

Fortsetzung auf Seite 3

WAHLEN

Gleich zwei Rücktritte sorgen für Irritationen

Eigentlich würden in Küsnacht und in Erlenbach am 26. Juni zwei sehr spannende zweite Wahlgänge anstehen. Im Kampf ums Schulpräsidium in Küsnacht machte Christina Zürcher (parteilos) ein erstaunlich gutes Resultat. Für das absolute Mehr fehlten ihr bloss 27 Stimmen. Sie distanzierte den amtierenden Schulpräsidenten Klemens Empting (FDP) um gut 100 Stimmen. Sie war Favoritin für den zweiten Wahlgang. Nun zog sie sich aber zurück, wie der «Küsnachter» online schon am Samstag vermeldete. Als Grund gibt sie die «unkollegiale Haltung der Mehrheit der gewählten Schulpflege ihr gegenüber» an. «Der Wille für ein kooperatives Zusammenarbeiten mit mir für die kommenden vier Jahre ist nicht vorhanden», so Zürcher. Für Empting hingegen ist klar: «Bei dieser Wahl ging es leider nicht nur um die inhaltliche Positionierung der Schulpflege, sondern auch um die Anzahl der FDP-Mitglieder im Gemeinderat und um mehr Frauen in der Politik.»

In Erlenbach war der Wahlkampf ähnlich spannend. Hier traten für das Gemeindepräsidiums-Amt gleich drei Kandidierende an. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen platzierte sich Amtsinhaber Sascha Patak (FDP) 17 Stimmen vor Philippe Zehnder (parteilos): Das absolute Mehr verpassten beide. Und nun der Paukenschlag. Am Montag verkündete Patak überraschend, dass er nicht zur Wahl antreten werde. Auch als Gemeinderat wolle er aufhören. Gegenüber der «Zürichsee-Zeitung» sagt Patak: «Ich habe mich gerne nochmals für dieses Amt zur Verfügung gestellt. Ich will aber nicht darum streiten müssen.» Damit scheint der Weg frei für Philippe Zehnder als neuer Gemeindepräsident von Erlenbach. (ls.)

Seite 3

ANZEIGEN

KM·P

Sie verkaufen Ihr Eigenheim?
Wir haben den passenden Käufer und regeln den Verkauf von A-Z!

Kuoni Mueller & Partner | www.kmp.ch
T +41 (0)43 344 65 65 | info@kmp.ch

schmidli

 Vorhänge
 Bodenbeläge
 Bettwaren

 Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

GRATIS HÖRTESTTAG
2. Juni 2022

Apotheke Hotz
Zürichstrasse 176
8700 Küsnacht
044 910 04 04

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küsnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

Darauf stehen Sie.

www.b-floor.ch

B
B-floor Bodenbeläge

OPENING
in Erlenbach

August 2022

Besuchen Sie uns!
Zweisprachige Krippe und Vorschule (DE/EN)

TANDEM
INTERNATIONAL MULTILINGUAL SCHOOL

tandem-ims.ch

Durch Strassenmusik in die Schweiz

Der schottische Singer-Songwriter Argyle lebt seit acht Jahren in Zürich. Gerade erst kam seine Debüt-EP «Waves» raus. Im Gespräch redet der Musiker über seine neue CD, seine musikalischen Wurzeln und seine Zeit als Strassenmusiker.

Patrick Holenstein

Argyle ist aufgebrochen, um die Welt zu sehen, und eroberte als Strassenmusiker die Städte. Jetzt lebt der schottische Singer-Songwriter seit nunmehr acht Jahren in Zürich. Diese Zeit als Strassenmusiker war elementar für ihn. «Es hat mich an das Spielen vor Menschen herangeführt. So wurde ich offener mit meiner Musik und lernte mit Menschen zu interagieren», sagt Argyle beim Interview. Zudem hat die Strassenmusik ihn zum Reisen und so der Liebe wegen letztlich in die Schweiz gebracht. Hier trifft man den geselligen Schotten schon mal beim Bierzapfen in Zürichs Strassen oder im Winter in den Bündner Bergen an. Wenn Argyle über die Schweiz spricht, spürt man, wie wohl er sich hier fühlt.

Kein Plan B

Der Mann, der in einfachen Verhältnissen in einem Industriekaff an der schottischen Küste aufwuchs, hat bis vor einigen Jahren nicht alle Karten auf die Musik gesetzt. «Aber jetzt setze ich voll darauf und es gibt keinen Plan B», sagt er. Er hat sich schnell einen guten Ruf erarbeitet, war etwa in der 2020er-Weihnachtskampagne von Coop durch den Song «By Your Side» zu hören. So ist er mit Produzenten in Kontakt gekommen, traf auf Musiker wie Stress oder Marius Bear, mit denen er schon zusammengearbeitet hat.

Argyle hat schon als kleines Kind gesungen, dann mit 18 Jahren die Gitarre zur Hand genommen. «Ich habe mir das Spie-



Hat sich das Gitarrespielen selbst beigebracht: Singer-Songwriter Argyle.

BILD ANDRIN FRETZ

len selbst beigebracht und nie eine Musikschule besucht», sagt der Musiker. Damals hat er auch begonnen, seine ersten Songs zu schreiben. Seither ist viel passiert.

Gerade erst ist seine Debüt-EP «Waves» erschienen. Sie belegt, wie viel Talent und Gespür für Songs Argyle hat. Er schafft es, mit seiner weichen und dunklen Stimme und den fein aufgebauten Melodien zu überzeugen. So bleibt schon der Opener «Stuck Between The Waves» durch den gefühlvollen, kräftigen Gesang im Ohr. Argyles unverkennbare Stimme fesselt, wird durch gezielte Gitarrenklänge unterstrichen. Bis zur Mitte des Songs lässt er sich so treiben, bis eine Band dazustösst und sich ein poppiger Folksong entwickelt, der so richtig tief in die Seele geht. Mit sei-

nen Melodien zeichnet Argyle zeitlose Werke in die Luft, denn die Musik ist ihm genauso wichtig. Dafür sind zwei Dinge elementar. Der schottische Bezug zur Musik, wo Livemusik sehr geschätzt wird. «Es geht gar nicht immer um Geld. Die Leute machen Musik aus Leidenschaft», sagt er. Zudem hat der Musikgeschmack seiner Eltern dazu beigetragen. «Mein Vater hatte einen ausgezeichneten Geschmack. So bin ich mit Künstlern wie Ray Charles, Otis Redding oder Folksängern wie Bob Dylan oder The Band, aber auch mit neueren Künstlern wie Ben Howard in Berührung bekommen», erklärt Argyle. «Meine Mutter hatte einen weniger guten Musikgeschmack und so sang ich auch zur Musik von Enrique Iglesias oder ABBA»,

lacht er und ergänzt: «Aber tatsächlich mag ich die auch. Ich denke, mein gut gemischter musikalischer Background war für die Entwicklung als Künstler wichtig.»

Bilder im Kopf

Die Musik von Argyle klingt lässig. Argyle legt bei seinen Songs Wert auf die Texte und liebt es doppeldeutig. «Ich mag es, wenn es gelingt, mit Texten oder Worten Bilder in die Köpfe zu malen und mit den Fantasien zu spielen. Wenn du etwas hörst und es verschiedene Bedeutungen haben kann, es dich zum Staunen bringt oder sogar Erinnerungen auslöst und dich so mit der Musik verbindet; das ist für mich der wichtigste Punkt», erklärt Argyle schon fast philosophisch. Bei den fünf Songs auf «Waves» funktioniert das wunderbar und es lohnt sich, die Texte aufmerksam zu hören.

Mit seiner angenehmen Art und den packenden Songs hat es der Schotte geschafft, sich zu etablieren. Die Weichen für eine vielversprechende Karriere als Singer-Songwriter in der Schweiz sind jedenfalls gestellt. Denn diesen Sommer steht der Schotte mit der charismatischen Stimme unter anderem am Openair St. Gallen und am Gurtenfestival auf der Bühne. Der Name Argyle könnte also schon bald im ganzen Land bekannt sein. Ob die Zürcherinnen und Zürcher dann noch von ihm Bier gezapft bekommen?

Wer Argyle live hören möchte: Am 22. Juni spielt der schottische Musiker ab 20 Uhr ein Konzert in der Zürcher Barfussbar.

KINOFILM-TIPP DES MONATS

Maverick fliegt wieder – Top Gun ist zurück

Im Grunde war es beim Trend zur Nostalgie – oder dem Mangel an Ideen –, der aktuell in der amerikanischen Filmbranche herrscht, nur eine Frage der Zeit, bis Maverick wieder den Himmel unsicher macht. So startet am 26. Mai nach mehrfacher pandemiebedingter Verschiebung «Top Gun: Maverick» in den Kinos. Hauptdarsteller Tom Cruise geht zwar stramm auf die 60 zu, macht aber noch immer möglichst viele Stunts selbst.

Nach über drei Jahrzehnten in der U.S. Air Force soll Maverick eine Fliegertruppe für eine Spezialmission trainieren. Dass er dabei auf seine Konkurrenten Iceman trifft, ist wenig erstaunlich, will man doch die alten Helden auf der Leinwand sehen, wenn «Top Gun» angekündigt ist. Neben Schauspieler Tom Cruise als Maverick ist auch Val Kilmer als Iceman wieder mit im Boot.

Regisseur Joseph Kosinski ist noch nicht so erfahren, hat aber mit dem durchaus sehenswerten Science-Fiction-Streifen «Oblivion» sein Talent bereits bewiesen. In einem Film wie «Top Gun» sind aber sowieso die Kampffjets und die spektakulären Flugaufnahmen schon die halbe Miete. Der Trailer lässt keinen Zweifel daran: Der Film gehört auf die grosse Leinwand.

Patrick Holenstein

BÄCKSTAGE

EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE
Diese Kultur-Seite ist eine Zusammenarbeit des Lokalinfo-Verlags mit dem Zürcher Kulturmagazin Bäckstage.ch und erscheint einmal im Monat.

Verantwortliche Redaktorin: Dominique Rais (rad.)
dominique.rais@lokalinfo.ch

ANZEIGE

DIE NÄCHSTE ÄRA BEGINNT
DER NEUE RANGE ROVER





ABOVE & BEYOND

Jetzt entdecken auf landrover.ch

Überraschender Rückzug von Christina Zürcher

Obwohl Christina Zürcher im ersten Wahlgang zum Schulpräsidium in Küsnacht mehr Stimmen geholt hat als Klemens Empting, tritt sie zum zweiten Wahlgang nicht mehr an. Es fehle am Kooperationswillen im Gremium, sagt sie.

Lorenz Steinmann

Krach ums Schulpräsidium in Küsnacht – Christina Zürcher (parteilos) hat völlig überraschend entschieden, nicht zum zweiten Wahlgang anzutreten. Sie bestätigt gegenüber dem «Küsnachter» ein entsprechendes Schreiben vom vergangenen Freitag an den Küsnachter Gemeinderat und an die Schulpflege. Damit gibt es keine Kampfwahlen mehr ums Schulpräsidium am 26. Juni. Dabei hatte Christina Zürcher im ersten Wahlgang mehr Stimmen als der Bisherige Klemens Empting (FDP) erlangt, jedoch das absolute Mehr knapp verpasst.

Per sofort nicht mehr dabei

Somit wird Empting am 26. Juni – Stand heute – keine offizielle Gegenkandidatur als Schulpräsident haben und seinen Sitz im siebenköpfigen Gemeinderat, der Küsnachter Exekutive, wohl behalten. Christina Zürcher hat der Küsnachter Gemeindekanzlei ihre «Nichtannahme der Wahl» mitgeteilt. Sie ist per sofort nicht mehr im Gremium der Schulpflege dabei. Der eigentliche Rücktritt erfolgt jedoch normal per Ende Amtsperiode Ende Juni. Nachrückern wird wahrscheinlich Simone Häusermann-Bider (SVP, neu), welche das absolute Mehr erreicht hat, aber als überzählig ausgeschieden war.

Doch warum dieser Rückzug von Christina Zürcher? «Das erste Gespräch mit der Mehrheit der gewählten Schulpflege war einer kollegialen Schulbehörde unwürdig und zeigte, dass der Wille für ein kooperatives Zusammenarbeiten mit mir für die kommenden vier Jahre nicht vorhanden ist. Das ist bedauerlich und widerspiegelt nicht den Willen der Wählerinnen und Wähler», schreibt Zürcher auf Anfrage. «Damit ich



«Gespräch war einer kollegialen Behörde unwürdig», urteilt Christina Zürcher. BILDER MOA



«Es ging um die Anzahl der FDP-Gemeinderatsmitglieder», stört sich Klemens Empting.

meine Ideen in der Schulpflege umsetzen könnte, wäre die Kooperationsbereitschaft aller Schulpflegemitglieder notwendig. Das scheint nicht der Fall zu sein.»

Zürcher sei der Ansicht, dass man nach der Wahl in der Verantwortung gegenüber der Bevölkerung der Gemeinde stehen sollte. «Streit, Unstimmigkeiten, parteipolitische Blockbildung und unkonstruktives Verhalten in einem solchen Gremium schaden der Sache und letztendlich allen, die mit der Schule in Küsnacht in Verbindung stehen», so die

65-jährige Zürcher. Was sagt Klemens Empting zum Rückzug und zur Kritik? Diese sind im Rücktrittsschreiben von Christina Zürcher ans Schulpflegemremium durchaus happig formuliert. «Wir alle waren sehr überrascht über die Kandidatur von Frau Zürcher und die Vorwürfe, die in Leserbriefen und Interviews im Laufe des Wahlkampfes erhoben wurden. Ich hätte mir gewünscht, dass sie das Gespräch mit mir oder den anderen Mitgliedern der Schulpflege gesucht hätte, um allfällige Differenzen zu klären. Ich wäre jedenfalls zu einem sol-

chen Gespräch jederzeit bereit gewesen», schreibt der 68-jährige in einer Stellungnahme. Man habe seit Jahren Seite an Seite in der Schulpflege gearbeitet und viele schwierige Aufgaben gemeinsam gemeistert.

Die Untervertretung der Frauen

Man sei nicht immer einer Meinung gewesen, aber das gehöre in einem solchen Gremium dazu. «Umso schwieriger war dieser Wahlkampf für mich und meine Familie. Bei dieser Wahl ging es leider nicht nur um die inhaltliche Positionierung der Schulpflege, sondern auch um die Anzahl der FDP-Mitglieder im Gemeinderat und um mehr Frauen in der Politik. Das macht eine sachliche und konstruktive Diskussion schwierig», zieht Empting sein Fazit.

«Mehr pädagogische Ausrichtung»

Er sei sich dessen bewusst, dass sich die Küsnachterinnen und Küsnachter nach den Wahlen «einen stärkeren Fokus auf die pädagogische Ausrichtung der Schulpflege wünschen». Empting findet, dass mit Brigitte Stucki und Stefan Kriz «zwei hervorragend ausgebildete» Pädagoginnen und Pädagogen in das Team der Schulpflege gewählt wurden. «Wir werden jetzt im Team gemeinsam überlegen, wie wir diesem Wunsch gerecht werden können», verspricht Empting.

Was bedeutet dieser veritable Krach nun für Christina Zürcher? Sie werde trotz des Abgangs aus der Schulpflege «eine aufmerksame Beobachterin der Schule Küsnacht bleiben».

Und punkto Einheitsgemeinde sagt sie kritisch: «Die Einheitsgemeinde hatte wohl zum Ziel, der Schule mehr Gewicht in der Politik zu geben. Herausgekommen ist es umgekehrt, die Politik hat nun mehr Gewicht in der Schule.»

PFARRKOLUMNE

Wie es im Himmel ist

Vor 15 Jahren haben vier Brüder aus dem Bündnerland eine Band gegründet und ihr den Namen 77 Bombay Street gegeben. Das war eine Anspielung auf ihre Adresse in Adelaide, Australien, an der die Bandmitglieder



Alexander Heit
Pfarrer reformierte Kirche Herrliberg

«Auf unserem Dasein jedenfalls scheint allzu oft kein göttlicher Glanz zu liegen.»

mit ihrer Familie einmal gelebt haben. 2011 veröffentlichten die Musiker ihr erstes Album mit dem Titel «Up in the Sky». Der Titelsong wurde ein Hit, der sich über 82 Wochen in den Charts der Schweizer Hitparaden hielt und den die Kinder heute noch auf der Strasse singen.

Das Lied erzählt davon, wie es wohl im Himmel ist: Dort gibt es ein kleines Dorf, in dem die Leute glücklich beieinander leben. Sie brauchen keine Herrschaftsform, es gibt jede Menge guten Wein, keinen Missbrauch von Geld, keine Autos, keine Telefone und keine Kontrollen, die Menschen sind frei und tun, was sie wollen.

Die Melodie des Liedes ist so eingängig, das man unweigerlich einstimmt. Und plötzlich, wenn man den Text mitsingt, kommt es einem gar nicht mehr so unwahrscheinlich vor, dass es im Himmel tatsächlich so sein könnte, wie man es gerade besingt.

Wenn der Himmel tatsächlich so wäre, wäre gut zu verstehen, dass von Christus berichtet wird, er sei dorthin aufgefahren, woran wir uns ja vor genau einer Woche erinnern haben.

Hinter sich gelassen hätte er eine Welt, die sich uns in einem ganz anderen Zustand präsentiert.

Von der friedlichen Beschaulichkeit eines Dorfes, in dem sich alle frei entfalten können und friedlich beieinander leben, sind wir ja weit entfernt. Natürlich muss man den Himmel aus unserem Lied als Sehnsuchtsort und als Gegenwelt zu unserem Alltag begreifen. Auf unserem Dasein jedenfalls scheint allzu oft kein göttlicher Glanz zu liegen.

Es besteht aus Zeitnot, aus Sorge, aus Kampf um Anerkennung und um Geld und um Macht. Insofern ist das Bild von der Auffahrt Christi zunächst nichts anderes als Ausdruck der Gottverlassenheit unserer Welt.

Dass sie ganz so gottverlassen aber doch nicht ist, davon gibt es dann an Pfingsten zu erzählen. Vielleicht ja schon in dieser Kolumne und sonst im Gottesdienst!

Fortsetzung von Seite 1

Ein Pfadilager im Wallis so gross wie eine Kleinstadt

auch bei der Planung des diesjährigen BuLas ein grosses Thema gewesen. «Wir machen alles, was nötig ist, punkto Hygienemassnahmen und Sicherheit», sagt die Pfadileiterin, die auch im letzten BuLa mit dabei war. Die zwei Wochen Lager seien eine logistische Herausforde-

«Allein der Aufbau des Lagers wird zwei Wochen dauern.»

Désirée Blass
Pfadileiterin

rung. «Es braucht Infrastruktur wie Toiletten, Duschen, Küchen, Zelte, eine Krankenstation und so weiter. Allein der Aufbau wird zwei Wochen dauern und nach dem Lager ist eine Woche für den Abbau geplant», weiss sie. «Ich selbst werde aber nicht die ganze Dauer über dort sein.»

Obwohl man mit 30000 Leuten zusammen ins Lager gehe, mache jede Pfadigruppe ihr eigenes Programm mit eigenen Regeln. Man werde wandern gehen, Sport machen, Schlangenbrot «bröteln» oder auch mal eine Nachtaktivität veranstalten. Selbstverständlich würde man auch selber kochen und die Anreise ins Goms erfolge pfadigemäss mit dem Zug.

Dass das BuLa stattfinden kann, verdankt die Pfadi vor allem auch den freiwilligen Helferinnen und Helfern. «Im Prinzip kann sich jeder, der möchte, als Helfer im Lager engagieren», so Blass. Dieses Jahr werden es 5000 sein.



Désirée Blass widmet der Organisation des diesjährigen Bundeslagers viel Zeit. BILD LAURA HOHLER

Bundeslager «mova»

Vom 23. Juli bis zum 6. August findet im Goms VS das Pfadi-Bundeslager unter dem Motto «mova» statt. Dieses wird mit rund 30000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die zweitgrösste Stadt des Kantons Wallis in diesem Sommer sein. Auf einer Fläche von 120 Hektaren werden dort 800 Pfadigruppen aus der ganzen Schweiz Zelt an Zelt zwei Wochen miteinander verbringen. Das Budget beträgt 25 Millionen Franken und setzt sich aus 50 Prozent Lagerbeiträgen sowie 25 Prozent aus Erträgen von Verkauf und Merchandising und 25 Prozent Sponsoren- und Spendenbeiträgen zusammen. ■



ANZEIGE



Es gibt Kinder und Jugendliche, denen der Schulalltag Mühe bereitet. Ihre Erstsprache ist nicht Deutsch oder ihre Lebensumstände sind zu belastend. Mit einer individuellen Einzelbegleitung unterstützen wir diese Kinder und Jugendlichen wirkungsvoll. Aktuell haben wir im Standort Zürich-Seebach und Zürich-Affoltern mehrere Kinder, die auf eine motivierte Begleitperson warten. Möchten Sie eine davon werden? Nehmen Sie über www.archezuerich.ch/freiwilligenarbeit Kontakt mit uns auf! Wir freuen uns auf Sie!



arche Kinderbegleitung



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Rüschtliker-Park AG, c/o Tower Group, Erikastrasse 12, 8003 Zürich
 Projektverfasserin: Inizia AG, Poststrasse 2, 6300 Zug
 Objekt/Beschrieb: Abbruch Gebäude Vers.-Nrn. 1747 und 3089 sowie Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13210
 Zone: W2/1.40
 Strasse/Nr. Schiedhaldensteig 32a und 32b, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: DH Baudienstleistungen GmbH, Chaltenbodenstrasse 8, 8834 Schindellegi
 Projektverfasserin: HDPF AG, Nikolaus Hamburger, Tödistrasse 67, 8002 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Abbruch des Doppelhauses Vers.-Nr. 2853; Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3729
 Zone: W2/1.50
 Strasse/Nr. Schiedhaldensteig 2 und 4, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: STWEG Himmelistrasse 10 c/o Guliver AG, Zelgmatt 69, 8132 Egg; vertreten durch die
 Projektverfasserin: Ammann Gartenbau AG, Anja Weber, Toggwil 2, 8706 Meilen
 Objekt/Beschrieb: Parkplatzerweiterung beim Gebäude Vers.-Nr. 3055, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10128
 Zone: W2/1.40
 Strasse/Nr. Himmelistrasse 10, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

27. Mai 2022
Die Baukommission

Bestattungen

Szombath, Szabolcs Csongor Zsolt, von Rüti bei Büren BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Johannisburgstrasse 16, geboren am 14. September 1939, gestorben am 12. Mai 2022.

Brügger geb. Stokar von Neuforn, Agnes Gertrud, von Basel BS und Biglen BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Schiedhaldenstrasse 74, geboren am 5. Mai 1923, gestorben am 14. Mai 2022.

27. Mai 2022
Das Bestattungsamt

Politische Gemeinde / Kandidaturen Erneuerungswahlen Behörden für die Amtsdauer 2022 bis 2026 / zusätzliche Wahlordnung

Ein am 15. Mai 2022 in die Schulpflege gewähltes Behördenmitglied hat, gestützt auf die Bestimmungen des Gesetzes über die Politischen Rechte, die Wahl abgelehnt. Der Gemeinderat ordnet daher für diese Vakanz zusätzlich zur Wahlordnung vom 19. Mai 2022 den 2. Wahlgang für die Erneuerungswahlen der Mitglieder der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2022 bis 2026 für den 26. Juni 2022 an. An der Urne im 2. Wahlgang zu wählen sind:

- Präsidentin / Präsident der Schulpflege
- 7. Sitz als Mitglied der Schulpflege

Die Wahlen werden mit leeren Wahlzetteln durchgeführt. Für den 7. Sitz als Mitglied der Schulpflege wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde hat. Für das Präsidium der Schulpflege sind nur Mitglieder der Schulpflege wählbar. Den Wahlunterlagen wird ein Beiblatt mit den Namen aller innert Frist vorgeschlagener Kandidatinnen und Kandidaten beigelegt.

Kandidatinnen und Kandidaten, die auf dem Beiblatt aufgeführt sein wollen, können bis **31. Mai 2022 (Datum Posteingang)** schriftlich der Gemeinderatskanzlei, Gemeindehaus, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, gemeldet werden. Formulare mit den notwendigen Angaben zur Einreichung von Wahlvorschlägen können bei der Gemeinderatskanzlei Küsnacht bezogen oder unter www.kuesnacht.ch/page/313/news/11016 heruntergeladen werden.

Gegen diese Wahlordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert fünf Tagen** ab Publikation schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

27. Mai 2022
Die Wahlvorsteherschaft

Amtliche Informationen

Politischer Themenabend

Der Gemeinderat lädt die Küsnachterinnen und Küsnachter herzlich zu einem politischen Themenabend ein.

Mittwoch, 1. Juni 2022, 19.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum Küsnacht, Kirchstrasse 2

- Themen:
- Gesamtsanierung Gasthof Krone Forch / Kreditbewilligung
 - Alters- und Gesundheitsversorgung / Eigenständige Organisationsform für das Gesundheitsnetz Küsnacht

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro offeriert. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

27. Mai 2022
Der Gemeinderat

Reformierte Kirche



Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zur

Kirchgemeindeversammlung

am Montag, 30. Mai 2022, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5

- Geschäfte:**
1. Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2021
 2. Entgegennahme des Jahresberichtes 2021 der Kirchenpflege Umfrage und Diskussion

Die detaillierten Akten liegen vom 29. April bis 30. Mai 2022 zur Einsicht während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat Jürgehus auf. Die Weisung sowie die vollständigen Unterlagen zu den einzelnen Traktanden sind auch auf rkk.ch abrufbar.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitz des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen. Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

27. Mai 2022
Die Reformierte Kirchenpflege Küsnacht

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr
Öffnungszeiten Lesezimmer
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr
 Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.
 Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch



Gut gefüllte Reihen während eines Eishockeymatches auf der KEK.



Mehrere hundert Matchberichte schrieb der Presseverantwortliche im Laufe der Jahre.

«Privileg, Teil der Lions-Family zu sein»

Hans Peter Rathgeb ist seit 20 Jahren Presseverantwortlicher der GCK Lions. Gut und gern gegen 1000 Matchberichte hat er über die Jahre für den «Küsnachter» geschrieben. Eine weitere Saison will der 73-jährige noch anhängen.

Elsbeth Stucky

Hans Peter Rathgeb findet viele Worte auf die Frage, was denn so speziell ist für sein andauerndes Engagement bei den GCK Lions. Etwas sticht hervor: «Das Privileg, Teil der Lions-Family zu sein.» Los ging es mit dem Eishockey in Rapperswil, hier ist Rathgeb aufgewachsen und hier lebt der heutige Single heute wieder. Ausnahme waren seine Auslandsaufenthalte in der Tourismusbranche, viele Jahre verbrachte er auch in New York.

Einst spielte der kleine Hans Peter als Junior bei den Rapperswil-Jona Lakers und berichtete später als freier Journalist über den Klub für die lokale Zeitung. Drei Leidenschaften begleiten sein Leben: Eishockey, Reisen und Schreiben.

Es fehlen die Zuschauer

So ist es rückblickend auch nicht verwunderlich, dass Rathgeb's Weg zu den GCK Lions führte. Seit 20 Jahren ist er Presseverantwortlicher und sitzt auf dem Presseplatz der Tribüne, wo immer auch sein Club spielt – daheim in Küsnacht oder auswärts. «Ich verfolge das Geschehen auf dem Eis (ganz tief. Kein Detail entgeht mir, auch nicht, wie viele Zuschauer anwesend sind.» Und in Küsnacht sind es leider wenige, etwas, das ihn leicht nervt.

Denn hier auf der KEK werden Talente geschmiedet. Kein Club in der Schweiz, der nicht Spieler aus Küsnacht hat. Ein



Sein Herz schlägt für Eishockey und die GCK Lions: Hans Peter Rathgeb.

BILDER ZVG

Sprungbrett für viele, um nur zwei Namen zu nennen: Denis Malgin und Sven Adrighetto waren sogar in der NHL und sind jetzt zurück. Dass Rathgeb den Wegdegang vieler begleiten durfte, macht ihn sichtlich stolz und «erwärme sein Herz». Diese Jungs aus Küsnacht, die in der National League, Swiss League oder im Ausland im Einsatz sind.

Überzeugungsarbeit ist gefragt

Hampi, so bekannt im weiten Kreis der ZSC Lions, berichtet in verschiedenen Medien über die Matches der GCK Lions. Im «Küsnachter» sind nachgerechnet während seiner Zeit sicher mehrere hundert Berichte zusammengekommen. Als Presseverantwortlicher betreut Rathgeb die Medien und ist auch Ansprechperson für sie.

Der Umtriebige mag zwar, wie er sagt, nicht im Vordergrund stehen, aber im Kontakt sein, das Vernetzen, das ist ihm gegeben. Überraschend habe ihn mal eine unerwartete Liveschaltung eines Walliser Lokalradios: «Aber ich kann reden, das haben Sie sicher gemerkt.» Und Sprachen spricht er nebenbei auch.

Offene Gefühlsausbrüche bekomme er manchmal direkt zu spüren. Haben die GCK Lions verloren, seien die Spieler natürlich «hässig» und möchten den Medien nicht Red und Antwort stehen. «Dann braucht es etwas Überzeugungsarbeit.» Hans Peter Rathgeb scheint nimmermüde. Kürzlich zurück aus Bra-

silien und schon ist sein Terminkalender wieder voll. Nebenbei fährt er Tixi Taxi, eine Fahrt zum Spital mit einer betagten Dame steht bevor.

Eine weitere Überraschung hält der stattliche Mann bereit. Unerwartet stimmt er im schönsten Bariton den «Papageno» an. Er sei ausgebildeter Opernsänger, natürlich nicht mehr aktiv und doch seiner einstigen Passion als Mediensprecher der Operettenbühne Hombrechtikon noch verbunden.

Neue Home Base für GCK Lions

Im Moment fahren auf der KEK Bagger und Lastwagen auf. Hier erlebte der 15-jährige Hans Peter 1963 auf der Eisbahn einst das Spiel von Küsnacht gegen Rapperswil. Die Kunsteisbahn Küsnacht muss saniert werden und alle beheimateten Clubs weichen auf andere Trainingsorte aus. «Sie müssen wissen, schon 4-jährige kommen morgens um 6 Uhr ins Training, das vor der Schule.» Die Wartezeit lohnt sich für die Jugendlichen, es erwartet sie im Herbst auch ab der Saison 2023/24 ein neues Klubhaus. Präsident und Mäzen des ZSC Lions, Walter Frey, ermöglicht es.

Auf eine weitere Saison im kommenden Herbst, allerdings eine Übergangssaison in Oerlikon, freut sich auch Rathgeb. Und er hegt die Hoffnung, dass sich zukünftig mehr Zuschauer auf der KEK einfinden werden.

ANZEIGEN

Herrenloses Fahrzeug Mercedes Benz 313 Cdi

Betrifft: 8700 Küsnacht, Grundstück Kat-Nr. 11293

Fahrzeugmarke/-typ: Mercedes Benz 313 Cdi
Farbe: weiss mit rotem Eisverkaufsaufbau «GB Glace»
Chassis-Nummer: WDB9036121R253904
Kontrollschild: keines

Zusätzliche Informationen:

Das Tiefbauamt des Kantons Zürich hat festgestellt, dass das oben erwähnte herrenlose Fahrzeug seit längerer Zeit am erwähnten Ort abgestellt worden ist.

Aufruf:

Sofern bis am 9. Juni 2022 an diesem Fahrzeug kein Eigentumsrecht geltend gemacht oder es bewegt wird, wird es sichergestellt und gelangt samt Inhalt zur Verwertung/Entsorgung.

Kontaktstelle:

Tiefbauamt des Kantons Zürich, Affeltrangerstrasse 8, 8340 Hinwil



Kanton Zürich
Baudirektion
Tiefbauamt

GARTENRESTAURANTS

Gastgeber Jesus Costoya, Küchenchef Filipe Almeida und das gesamte Rössli-Team heissen Sie herzlich willkommen.

Um nur ein paar Klassiker zu nennen: Entrecôte vom Hereford-Rind mit Café de Paris und Pommes allumettes, grillierter Pulpo mit Yuzu-Sauce auf Bulgurgemüse oder die legendäre Hummerbisque. Das Wienerschnitzel mit lauwarmen Kartoffelsalat darf dabei nicht fehlen und zum krönenden Abschluss die hausgemachte Cremeschnitte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer wunderbaren Terrasse um den Rösslibrunnen, im Dorfkern von Zollikon.

Sonntag und Montag geschlossen
Dienstag bis Samstag
12.00–14.00 / 18.30–23.00 Uhr

044 391 27 27

www.roesslizollikon.ch



welcome@roesslizollikon.ch



Impressionismus neu erleben – «Monet's Immersive Garden» verzaubert in Zürich

«Monet's Immersive Garden» ist eine 360-Grad-Erlebnisreise durch die Geschichte und die Werke von Claude Monet, einem der grössten Künstler des vergangenen Jahrhunderts. Die immersive Inszenierung erweckt die Werke des bekannten Künstlers für die Besucher der Ausstellung zum Leben.

«Monet's Immersive Garden» ist eine 360-Grad-Erlebnisreise durch die Geschichte und Werke eines der grössten Künstler des vergangenen Jahrhunderts: Claude Monet (1840–1926). Er gilt als einer der bekanntesten französischen Maler des Impressionismus. Er schuf etwa 2000 Gemälde. Darüber hinaus sind elf Skizzenbücher, 110 Zeichnungen und 108 Pastelle von ihm bekannt. Die Erlebnisreise durch Monet's Garten mit dem einzigartigen Ausstellungskonzept wird mit modernster Multimedia-Technik inszeniert. So können die Besucher ganz in die Welt und die weltberühmten Kunstwerke von Monet eintauchen. 40 Projektoren erzeugen in Verbindung mit Musik rauschende Farbwelten und lassen die Gemälde auf noch nie zuvor gesehenen Weisen lebendig und spürbar werden. Für die Betrachtenden verwandeln sich Illusion in Realität. Das immersive Kunsterlebnis ist seit April in der Lichthalle Maag in Zürich zu sehen.

Neue Perspektive auf seine Werke

Die Lichthalle Maag eröffnete im September 2021 als erstes permanent betriebenes Museum der Schweiz für immersive Kunst seine Tore mit der Weltpremiere «Viva Frida Kahlo – Immersive Experience». Dank dem anhaltend grossen Interesse wurde die Ausstellung bis Ende März verlängert. Allein in den ersten Monaten wurden 60000 Besucher gezählt. Indes wurde



Die Seerosenbilder von Claude Monet stellen den Höhepunkt seines Schaffens dar und werden als Finale der Ausstellung präsentiert. BILD ANDY JUHLI

die «Frida Kahlo»-Ausstellung von der immersiven Reise durch Claude Monets Schaffen abgelöst.

Die Produktion «Monet's Immersive Garden» wurde vom Schweizer Kreativlab «Immersive Art AG» kreiert. Es ist ein Zusammenschluss des Kulturveranstalters Maag Music & Arts und dem Künstlerkollektiv Projektal aus Zürich, das als Multimedia Production Studio an der Schnittstelle von Kunst und Technologie zeitgenössische, innovative und immer-

sive Medienerlebnisse erschafft. Mit «Monet's Immersive Garden» wird eine neue Perspektive auf die Werke des Künstlers geboten, die das Publikum nicht nur in seine Gemälde, sondern auch in seine Wahrnehmungen, Techniken und Wege der Konzeption seiner Kunst eintauchen lässt.

Erlebnisreise durch Monets Garten

Die zentralen Themen Monets wie Licht, Schatten, Wind und das Element des Was-

serters als Reflexionsfläche werden integriert und durch modernste Technik in ein poetisches Gesamtkonzept verwoben. Während der immersiven Präsentation tauchen die Zuschauer ganz in die weltberühmten Bilder Monets ein, um diese wahrhaftig zu erleben und in die Poesie der weltberühmten Werke wie «Das Kap von la Heve bei Ebbe», «Die Dame im grünen Kleid» oder «Das Atelierboot» abzutauchen. Die Seerosenbilder, Höhepunkt von Monets Schaffen, werden als Finale

der Geschichte präsentiert, und das ganz im Sinne des grossen Meisters: Der gesamte Raum wird zu einem gigantischen Seerosenteich, wodurch die Illusion eines endlosen Ganzen entsteht. Der Betrachter befindet sich inmitten der Gemälde, versinkt in Licht und Ton und wird so Teil der Szenerie – die Kunstwerke interagieren mit ihm und Kunst wird zur vollendeten Poesie. Monets Garten ist die gelungene Symbiose aus den grossen Werken des Künstlers und einer immersiven Erlebnisreise, die Monets Traum in ein neues Zeitalter tragen und unvergessen machen wird. (rad./pd.)

Verlosung

Lokalinfo verlost 5x 2 Ticket-Gutscheine für die 360-Grad-Ausstellung «Monet's Immersive Garden», die noch bis am 3. Juli in der Lichthalle Maag in Zürich stattfindet.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 9. Juni ein E-Mail mit Betreffzeile «Monet» und vollständiger Postadresse an:

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

ANZEIGE



OPEL

DESIGNWELT






GEHÖRE ZU DEN ERSTEN, DIE DEN NEUEN ASTRAS UND DEN NEUEN ROCKS-e EXKLUSIV IM CITY STORE AM UTOQUAI 55 IN ZÜRICH VOM 4. MAI BIS 22. JUNI 2022 ERLEBEN.

Buche deine Testfahrt jetzt auf [opel-designwelt.ch](https://www.opel-designwelt.ch)

Mundartband XotniX feiert Albumtaufe

Am 14. Mai feierten XotniX ihr neuestes Album mit einem Konzert in der Sunnemetzg in Küsnacht. Mit dabei waren nicht nur Freunde, Familie und Interessierte, sondern auch ein bekannter Vertreter der Schweizer Musikwelt.

Rahel Köppel

Nach langer Zeit ohne Konzerte konnte XotniX vor zwei Wochen endlich wieder vor Publikum spielen. Bei schönstem Wetter hatten die Besucher an diesem Abend die Gelegenheit, sich vor dem Konzert neben der Freizeitanlage Sunnemetzg mit Speis und Trank zu stärken, bevor die Band loslegte.

Die lange Durststrecke ohne Gigs war der Band und dem Publikum anzumerken. Die Leute tanzten, sangen und feierten mit. Auch die Bandmitglieder genossen es sichtlich, wieder auf einer Bühne vor Publikum zu stehen. Thomas Kauflin, Leadsänger von XotniX, lockerte die Stimmung zwischen den Liedern mit Sprüchen immer wieder auf.

Koproduktion mit Baschi

Der Höhepunkt des Abends folgte dann kurz vor 22 Uhr. Das neue Album «X2» wurde von keinem anderen als dem erfolgreichen Schweizer Mundartsänger Baschi getauft. Mit seiner lockeren Art und dem guten Humor entlockte er dem Publikum einige Lacher.

Das Tüpfelchen auf dem i waren die zwei Songs, die XotniX und Baschi gemeinsam zum Besten gaben: ein eigenes Lied der Band und dann noch Baschis Klassiker «Chum bringen hei», bei dem jeder noch so stille Konzertbesucher zum Mitsingen animiert wurde. Nach dem Konzert hagelte es Gratula-



Die Bandmitglieder konnten sich über viel Applaus freuen.

BILDER RK



XotniX-Sänger Thomas Kauflin (l.) und Baschi stimmen gemeinsam einen Song an.

tionen und Komplimente. Auch Selfies und Gespräche mit Baschi kamen nicht zu kurz, was die Band übergänglich stimmte: «Es ist ein unglaubliches Gefühl, wieder auftreten zu dürfen. Wir hatten grosses Lampenfieber und haben uns vor dem Konzert aus Spass gefragt, wieso wir uns das eigentlich an-

tun», sagt Dominik Dozza, Gitarrist der Band. «Jetzt wissen wir es wieder. Wir machen das für so ein tolles Publikum, wie wir es heute Abend hier in Küsnacht hatten. Zudem wollen wir mit unseren Songs Freude auslösen und ich glaube, das haben wir heute geschafft», sagt Dominik Dozza weiter. Die Bandmitglieder

kennen sich bereits seit der Schulzeit und machen seither gemeinsam Musik. «Dies spürt man, wenn sie zusammen auf der Bühne stehen. Sie sind die besten Freunde und eigentlich schon praktisch eine Familie», sagt die Ehefrau des Leadsängers Kauflin. Und hat Baschi noch Tipps für die Band? «Etwas drecki-

ger könnten sie schon spielen, aber das ist Ansichtssache», sagt dieser mit einem Zwickern.

Wer die Band auch mal live erleben möchte, kann dies am Startwochenende der Tour de Suisse in der Forch. Dort wird XotniX am 11. Juni ab 15 Uhr im grossen Festzelt spielen.

ANZEIGEN

Ihr Schreiner am Zürichsee

Der Spezialist für Küchenbau

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

ANKAUF VON KUNST

Wir kaufen: Gemälde und Skulpturen von Schweizer Künstlern, die bereits im Kunstmarkt etabliert sind. Ganze Kunstsammlungen/Nachlässe.

Wir kaufen keine: Möbel, Briefmarken, Fotografien, Holzschnitte, Poster und Reproduktionen.

Wir bieten: Schnelle Kaufentscheidung, Barzahlung und transparente Preise, die sich nach dem aktuellen Marktpreis richten. Wir besuchen Sie an Ihrem Wohnort, sicher und diskret. Keine Kommissionen und Extraspesen.

Kontaktieren Sie uns per Telefon, WhatsApp oder E-Mail. Senden Sie uns detaillierte Informationen über das Werk. Tel. 079 800 9 300, info@kunstbureau.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

GOLDANKAUF

Wir kaufen ihr Altgold und zahlen dafür aktuelle Höchstpreise, wie zum Beispiel

Schmuck, Diamant-Schmuck, Zahngold, Bruchgold, Feingold, Goldmünzen, Silbermünzen. Ich verrechne Ihnen nicht bloss den Rohstoffpreis (wie der übliche Juwelier), sondern auch die (Macharbeit!) **Luxusuhren, Taschenuhren, Bernstein, Koralle, Tafelsilber, Zinn, Porzellan, Teppiche, Antiquitäten, Pelze. Seriöse Kaufabwicklung!** Barzahler.

Halte alle Corona-Regeln ein.

Herr Freiwald, Tel. 076 612 99 79

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wilkisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

Die Forchbahn AG informiert im Zusammenhang mit der Sanierung Tunnel Zumikon über Nacharbeiten.

In folgenden Nächten wird jeweils zwischen 21.00 Uhr und 5.00 Uhr im Bereich zwischen dem Bahnhof Waltikon und der Haltestelle Neue Forch gearbeitet. Es wird ab 21.30 Uhr ein Bahnersatzbetrieb zwischen Zollikerberg und Forch betrieben.

- Dienstag/Mittwoch, 7./8. Juni 2022
- Mittwoch/Donnerstag, 8./9. Juni 2022
- Donnerstag/Freitag, 9./10. Juni 2022
- Montag/Dienstag, 13./14. Juni 2022
- Dienstag/Mittwoch, 14./15. Juni 2022
- Montag/Dienstag, 4./5. Juli 2022
- Dienstag/Mittwoch, 5./6. Juli 2022
- Mittwoch/Donnerstag, 6./7. Juli 2022
- Donnerstag/Freitag, 7./8. Juli 2022
- Montag/Dienstag, 11./12. Juli 2022
- Dienstag/Mittwoch, 12./13. Juli 2022
- Mittwoch/Donnerstag, 13./14. Juli 2022
- Donnerstag/Freitag, 14./15. Juli 2022
- Montag/Dienstag, 18./19. Juli 2022
- Dienstag/Mittwoch, 19./20. Juli 2022
- Mittwoch/Donnerstag, 20./21. Juli 2022
- Donnerstag/Freitag, 21./22. Juli 2022
- Montag/Dienstag, 25./26. Juli 2022
- Dienstag/Mittwoch, 26./27. Juli 2022
- Mittwoch/Donnerstag, 27./28. Juli 2022
- Donnerstag/Freitag, 28./29. Juli 2022

• **Vom Freitag, 15. Juli 2022, ab 21.00 Uhr bis zum Sonntag, 17. Juli 2022,** ist der Betrieb zwischen Zollikerberg und Forch komplett gesperrt und wird mit Bahnersatz betrieben.

Für den entstehenden Lärm sowie allfällige Unannehmlichkeiten bittet die Forchbahn AG um Verständnis. Unternehmer, Bauleitung und Bauherrschaften werden bemüht sein, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

forchbahn.ch

Zwei Etagen Lebensqualität mit Umweltbonus.

Wir bringen Sie nach Hause! Nachhaltig. Die nahe Bank.

zkb.ch/umweltdarlehen

Zürcher Kantonalbank

Publireportage

Fast wie am Mittelmeer

Lago oder Mare? Loren oder Belucci? Manchmal ist es einfacher, sich nicht entscheiden zu müssen. Wie im Boutique-Hotel Giardino Lago in Minusio bei Locarno. Hier ist man direkt am Ufer des Lago Maggiore, fühlt sich aber wie an der Küste des Mittelmeers.

Eher Palazzo, als Hotel. Das Hotel Giardino Lago in Locarno sprüht vor wohligem Charme und liebevoller Details, die man sonst nur in einer privaten Villa vermuten würde. Dazu weht ein maritimes Lüftchen, dass viel Licht, zeitgemäßes Design und mediterranen Chic mit sich bringt. Das moderne Restaurant mit Terrasse und die atemberaubende Roof Lounge lassen endgültig Inselstimmung aufkommen. Das Giardino Lago liegt am nördlichsten Zipfel des Lago Maggiore – in Minusio, einem Nachbarort von Locarno.

Ein Besuch im «Lago» ist wie ein Ticket ans Mittelmeer: Das von Palmen und Platanen gesäumte Ufer, die majestätischen Höhen der umliegenden Bergkuppen und das milde Klima erwecken ein einzigartiges Urlaubsgefühl. Auf der Roof Lounge des Restaurants wird der Lago Maggiore quasi zum Ozean. Weit weg vom Alltag, umgeben von chilligen Grooves und frischen Drinks, gibt es keinen besseren Ort, um den Tag zu geniessen oder den Abend ausklingen zu lassen. Perfekt zum



Das Hotel Giardino Lago bei Locarno sprüht vor wohligem Charme, und dazu weht ein maritimes Lüftchen.

BILD ZVG

Sonnenbaden, für Drinks mit Freunden oder zum After Work am See. Im Restau-

rant Lago gibt es von Antipasti über hausgemachte Pasta und Risotto bis zum Ge-

lato alles, was nach Dolce Vita ruft. Steaks werden im Original BeefCraft gegrillt. Der

Verlosung

Lokalinfo verlost einen Gutschein für 1 Übernachtung für 2 Personen inkl. Halbpension im Giardino Lago, einlösbar für die Sommersaison 2022 nach Verfügbarkeit von Sonntag bis Donnerstag (Saison bis 23. Oktober 2022). Wer ihn gewinnen möchte, schickt bis spätestens Montag, 6. Juni, ein E-Mail mit Betreffzeile «Giardino» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch oder eine Postkarte an:

Lokalinfo AG
Wettbewerb «Giardino»
Buckhuserstrasse 11
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Ofen schafft es auf über 800 °C Temperatur und ist damit nichts für Anfänger. Fleisch und Fisch werden mit einem unvergleichbaren Aroma zart und saftig.

Neben den Spezialitäten vom Superofen ist die Küche des Restaurants «Lago» von den Osterien des Nachbarlandes Italien inspiriert. Traditionelle italienische Gerichte werden auf moderne Art schnörkellos zubereitet. (pd.)

Mit der Kinderbegleitung bei der Arche Zürich Perspektiven schaffen

Vergangenen Herbst öffnete die Arche Kinderbegleitung auch in Seebach ihre Tore. Mittels individueller Einzelbegleitung unterstützt sie Kinder und Jugendliche bei Sprache und Hausaufgaben.

Über 140 Freiwillige leisten an vier Standorten nachhaltiges Engagement durch persönliche Eins-zu-eins-Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Auch in Seebach besteht grosser Bedarf für dieses bewährte Angebot. Es werden zusätzliche Freiwillige gesucht. Joël Rüegger, Primarlehrer in der Schule Holderbach, hat bei der Kinderbegleitung in Affoltern schon ein paar seiner Schulkinder angemeldet und schildert im Interview seine Erfahrungen.

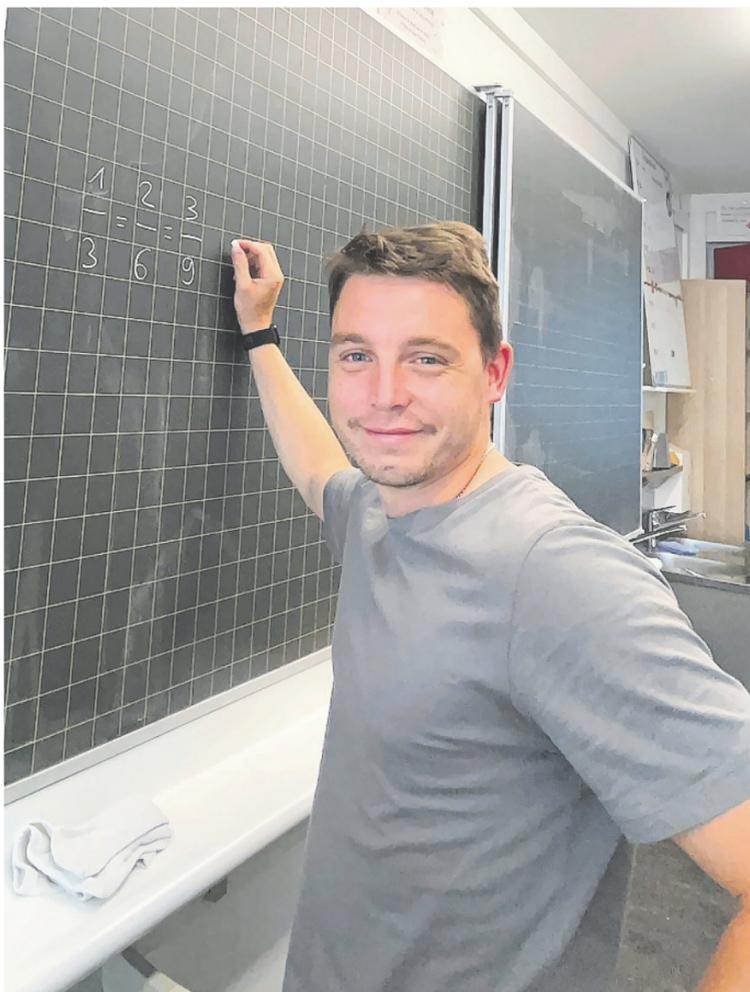
Herr Rüegger, wie sind Sie auf das Angebot aufmerksam geworden?
Eine ehemalige Lehrperson in unserem Schulhaus hat mir davon erzählt.

Wann erachten Sie eine Anmeldung als sinnvoll?

Kinder, die Schwierigkeiten haben, die schulischen Aufgaben zu meistern, brauchen Unterstützung. Oftmals kann diese weder von der Schule noch von zu Hause angeboten werden. Gerade Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, können oft nicht auf diese Unterstützung zählen. Für sie erachte ich eine Anmeldung als sehr sinnvoll.

Wo sehen Sie die Stärken dieser persönlichen Begleitung?

Die Kinder werden begleitet, lernen etwas und können mit gemachten Aufgaben in die Schule. Dies fördert die Selbstsicherheit enorm. Es gibt ihnen auch die Sicherheit, unterschiedliche Aufgaben bewältigen zu können, und sie kommen auch wieder lieber in die Schule.



Primarlehrer Joël Rüegger: «Bei den Kindern steigt die Selbstsicherheit.»

BILD ZVG

Welche Veränderungen erleben Sie bei den Kindern?

Vor allem in dieser Selbstsicherheit. Auf einmal ist es nicht mehr so schlimm, wenn man etwas nicht auf Anhieb ver-

steht. Die Kinder wissen, es gibt jemanden, den sie noch fragen können, wenn sie nicht weiterkommen.

Wie geschieht der Austausch mit den Begleitpersonen?

Per Mail oder Telefon. Der Austausch mit ihnen ist sehr unkompliziert und sie sind sehr interessiert, was mir als Lehrperson immer wieder die Möglichkeit gibt, einen anderen Blickwinkel auf einzelne Kinder zu erhalten. (e.)

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Was nicht passt, wird passend gemacht

Beim Kongresshaus im Speziellen, aber auch ganz grundsätzlich gefällt sich die Stadt Zürich, nicht mehr ganz so zeitgemässe Gebäude um jeden Preis – wortwörtlich zu verstehen – erhalten zu wollen.

Kongresshaus – Leiden ohne Ende?

Als 2008 das Moneo-Projekt für ein Kongresszentrum abgeschossen wurde, das architektonisch ein grosser Wurf für Zürich gewesen wäre, nahm die unsägliche Geschichte der Sanierung ihren Anfang und endete mit massiven Termin- und enormen Kostenüberschreitungen. Bekommen hat Zürich einen Veranstaltungsort, aber kein Center mit Ausstrahlung. Jetzt, wenn wir wissen, was der Umbau gekostet hat, hätten wir uns auch den Moneo leisten können.

Kürzlich musste die Stadt den Konkurs des Kongresshauses mit einem Darlehen abwenden. Aktuell will sie die Bilanz sanieren. Wenn alles wie angedacht läuft, würde die Stadt den Laden für 4,5 Millionen Franken sozusagen übernehmen und hielte dann über 90 Prozent der Aktien. Der Bau von Haefeli/Moser/Steiger mag vielen Zürcherinnen und Zürchern ans Herz gewachsen sein, aber das ist schon sehr viel Geld und Risiko für etwas Nostalgie. Es ist zu hoffen, dass die Stadt die Rechnung nicht ohne den Wirt gemacht hat und die Zahlen vom Roten ins Schwarze kommen.

Resultat hält sich nicht an die Planung

Wenn die öffentliche Hand baut, ist es so eine Sache. Beispiel? Triemlispital. Die geplante Nutzung wird nicht immer zu 100 Prozent Realität. So auch bei den in die Jahre gekommenen Schulhäusern. Aus denkmalschützerischen Überlegungen werden diese teuer renoviert – und auf dem letzten grünen Fleck wird dann noch ein Schulpavil-



Nicole Barandun-Gross.

BILD ZVG

lon Züri-Modular, im Volksmund Container, aufgestellt. Immerhin: Im Gegensatz zu Spital und Kongresshaus sind Letztere zweckmässig, rationell, und es werden nicht mehr Steuergelder als nötig ausgegeben. Trotzdem wünschte man sich in Zürich Bauen mit Fokus auf zweckmässigen Betrieb, Erhalt von Grünflächen und verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern. Wie wärs, Klima- und Denkmalschutz abzuwägen und in die Höhe zu investieren, statt auch noch den letzten Rasenfleck zu versiegeln?

Nicole Barandun-Gross,
Präsidentin Gewerbeverband
der Stadt Zürich

Arche Kinderbegleitung sucht Freiwillige

Als freiwillig tätige Begleitperson unterstützt man das Kind oder die Jugendliche im Bearbeiten der Schulaufgaben,

übt zusammen Deutsch, diskutiert und spielt. Interessierte melden sich unter www. arche-kinderbegleitung.ch

Weitere Informationen:
www.gewerbezuersch.ch



RUND UMS ALTER

Ernährung im Alter: Was gilt es zu beachten?

Eine ausgewogene und genussvolle Ernährung im Alter wirkt sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aus.

Mit zunehmendem Alter kommt es zu körperlichen Veränderungen. Die Muskelmasse nimmt ab und damit einhergehend reduziert sich der Energiebedarf. Der Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen bleibt aber gleich. Daher ist die Auswahl an energieärmeren, aber vitamin- und mineralstoffreichen Lebensmitteln zentral. Eine regelmässige, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung versorgt den Körper mit diesen wichtigen Nährstoffen und hilft, möglichst lange selbstständig und mobil zu bleiben.

Die nachfolgenden fünf Massnahmen wirken sich positiv auf die Gesundheit aus:

1. Auch wenn man keinen Durst hat, gilt über den ganzen Tag verteilt eine minimale Flüssigkeitszufuhr von 1,5 Litern. Dabei sind Wasser – Hahnenwasser oder kalziumreiches Mineralwasser – und ungezuckerte Kräuter- oder Früchtetees zu bevorzugen.
2. Wegen des vermehrten Muskelabbaus ist im dritten Lebensabschnitt eine ausreichende Eiweisszufuhr für den Erhalt der Muskel- und Knochenmasse sowie die verschiedenen Körperfunktionen besonders wichtig.
3. Es ist weiter empfehlenswert, täglich drei Portionen Gemüse und zwei Portionen Früchte zu essen. Eine Portion entspricht einer Handvoll. Gemüse und Früchte versor-

Eine ausgewogene Ernährung ist im Alter besonders wichtig.

BILD PRO SENECTUTE



gen einen mit wertvollen Inhaltsstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, sekundären Pflanzenstoffen und Nahrungsfasern. Hier gilt die Devise: je bunter, desto besser.

4. Zu jeder Hauptmahlzeit sollte zudem eine Stärkebeilage geplant werden. Die grosse Auswahl an Stärkelieferanten wie zum Beispiel Brot, Kartoffeln, Teigwaren, Hirse,

Gerste, Reis, Mais, Haferflocken und Hülsenfrüchte erleichtert die Abwechslung. Vollkornprodukte sollten ebenfalls berücksichtigt werden, denn sie enthalten reichlich Nahrungsfasern, Vitamine, Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe.

5. Besonders zu achten ist auf versteckte Fette in verarbeiteten Produkten wie Wurstwaren,

Käse, Pommes-Chips, Kuchen, Gipfeli, Schokolade und so weiter. Diese Lebensmittel sollten bewusst und mit Mass genossen werden. Wichtig ist zudem die Aufnahme von lebenswichtigen Fettsäuren, wie sie in pflanzlichen Ölen, Nüssen, Samen und Kernen zu finden sind.

Toni Spitale

Publireportage

Akutgeriatrie: Gesundheit und Eigenständigkeit im Alter



Nach einem Unfall, einer Operation oder einer akuten Krankheit wieder nach Hause zurückkehren. Die nötige Selbstständigkeit erlangen und aufrechterhalten. Ein gesundes und eigenständiges Leben führen, auch im hohen Alter. Für diese Ziele setzt sich die Klinik Susenberg ein. Das Team der spezialisierten Klinik für Altersmedizin kennt die Anliegen betagter Menschen. Zusammen mit den Patienten und ihren Angehörigen analysiert es die Gründe für eine akute Verschlechterung ihres Zustandes.

Die Fachleute klären in einer Bestandaufnahme die körperlichen, psychischen und sozialen Ressourcen und planen gemeinsam Massnahmen für die Rückkehr nach Hause. Bei Bedarf organisieren sie zusätzliche Unterstützung für die Pflege und Betreuung daheim oder eine Anschlusslösung in einer Pflegeeinrichtung.

Ein Team aus Fachleuten mit viel Erfahrung kümmert sich um die individuellen Bedürfnisse und führt angepasste Therapien durch. Das Wiedererlangen der



Die Klinik Susenberg setzt sich dafür ein, dass man wieder Selbstständigkeit erlangt.

BILD ZVG

Selbstständigkeit und Lebensqualität steht dabei im Zentrum.

Klinik Susenberg, Schreiberweg 9, Zürich. www.susenbergeklinik.ch

Seniorin sucht motorisierte, fröhliche Seniorin/Frau, die mich am Dienstag oder Mittwoch in Feldmeilen von ca. 10 Uhr bis ca. 15.30 Uhr in folgenden Bereichen unterstützen möchte: Einkaufen, Kochen, Spazieren. Über einen Anruf unter 079 373 83 82 freue ich mich.

Sportverletzungen?

Wallwurz lindert rasch den Schmerz und die Entzündung in Muskeln und Gelenken.



Pflanzliche Arzneimittel vom Apotheker selber hergestellt seit über 60 Jahren.

Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG, Goethestrasse 22, 8001 Zürich, 044 268 30 00

Holen Sie sich Ihr Gratismuster bei uns am Stadelhofen ab.



Erfolgreiches Fussball-Wochenende

Am Wochenende bezwang das Herren-1-Team das in der Rückrunde bis anhin ungeschlagene Höngg gerade Mal mit 5:1. Zwei A-Junioren, Tommaso Dütschler und Joel Vázquez, welche einsprangen, trugen wesentlich zum Erfolg bei.

Küsnacht besiegte nach dem Tabellenführer auch Höngg 2, das bisher eine überragende Rückrunde spielte und in sämtlichen Spielen siegreich blieb (Torverhältnis von 24:1!). Der 5:1-Sieg auf dem Hönggerberg kommt der bestandenen Meisterprüfung gleich.

FCK-Trainer Sam Wiedemann liess sich für dieses brisante Duell etwas einfallen: So befanden sich in der Startaufstellung mit Tommaso Dütschler und Joel Vázquez zwei A-Junioren, die am Mittwoch bei der bitteren 2:4-Niederlage im Regionalcup-Halbfinal gegen YF Juventus noch auf dem Platz gestanden hatten. Die beiden Youngsters fügten sich bestens ins Team ein. So spielte Dütschler, nach einer knappen halben Stunde, mit einem genialen Pass Vázquez frei, der sich den Ball so präparierte, dass er ihn ins hohe Eck schlenzen konnte.

Gut fünf Minuten später tänzelte Vázquez durch den Strafraum und bediente den aufgerückten Alexander Seupke, der das Zuspiel zum 2:0 versenkte. Keine zwei Minuten später spielte Claudio Corda auf den omnipräsenten Joel Vázquez und es klingelte schon wieder. Mit diesem 3:0 ging es dann in die Pause.

In der 58. Minute erhöhte der FCK auf 4:0, als Rafael Perot mit einem Kopfball in zwei Anläufen erfolgreich war, dies nach einem Eckball von Tommaso Dütschler. Sieben Minuten später erzielte Francesco Mattered das Ehrentor für Höngg nach einem umstrittenen Eckball, der eigentlich ein Freistoss für Küsnacht hätte sein sollen. Es kümmerte den FCK nur marginal, in der 70. Minute lancierte Gigi Trazza mit einem Pass in die Tiefe



Die Frauen des FCK konnten sich gegen Kloten durchsetzen.

BILD ZVG

Christian Sprecher, der aus spitzem Winkel traf. Das 5:1 war dann auch das Schlussresultat nach einer äusserst souveränen Leistung der Küsnachter. Am Nachmittag kam dann noch die Kunde aus dem Oberland, dass der FC Wetikon 2 den vormaligen Leader FC ZH Affoltern ebenfalls bezwungen hatte. Damit ist der FCK nun auf dem 2. Platz und hofft auf einen Ausrutscher des FC Schwamendingen, damit dann am 19. Juni auf dem Heslibach ein Finalspiel steigen könnte.

Auch FCK-Frauen jubeln

Das Frauen 1 zieht weiter einsam seine Kreise an der Spitze und siegte auf dem Heslibach sehr verdient. Die FCK-Frauen starteten mit sehr viel Druck und breiten Schultern in das Spiel gegen Kloten. In

der 7. Minute erzielte Beatrice Da Silva mit einem Schuss aus 25 Metern direkt unter die Latte das 1:0. Zehn Minuten später schob Giulia Mazzola nach einer Dribbelaktion den Ball ins Netz. Die Fliegerinnen wussten zeitweise nicht, wo ihr Standplatz war, und der FCK liess viele gute Aktionen und starkes Pressing folgen.

In der 22. Minute, nach einem perfekten Ball von Da Silva, fiel das 3:0 wieder durch die Sprinterin Giulia Mazzola, die gekonnt in den Ball lief und kalt am Torwart vorbeizog. Das Tempo und die Qualität im Spiel der Frauen waren hoch. So kam es nicht von ungefähr, dass das 4:0 nicht lange auf sich warten liess. In der 26. Minuten wurde dies wieder durch Giulia Mazzola erzielt, die damit einen klassischen Hatrick feiern durfte. Bis zur

Pause blieb das Spiel unterhaltsam, auch wenn keine weiteren Tore erzielt wurden. Nach der Pause klickten die Küsnachterinnen mit viel Power weiter und erneut brannte es beim Gegner lichterloh, als Giulia Mazzola in der 53. Minute zum 5:0 einnetzte.

Die Partie war gelaufen und die Küsnachterinnen schalteten, gewollt oder ungewollt, einige Gänge zurück. Über 20 Minuten fiel kein Tor, obwohl sich Küsnacht einige Chancen erspielte. In der 85. Minute wurde dann Da Silva im Strafraum gefoult und Valentina Balsarini setzte sich den Ball auf den Punkt.

Souverän und mit Klasse zirkelte sie den Ball unten links unhaltbar in die Ecke zum 6:0. Männiglich fragt sich nun, wer dieses Team noch am Aufstieg hindern könnte. Zwei Partien vor Schluss brauchen die FCK-Frauen noch genau einen Sieg. Der erste Matchball liegt am 12. Juni um 14 Uhr in Küsnacht bereit, wo es dannzumal gegen den drittplatzierten FC Hausen am Albis geht.

Das FCK Herren 2 spielte in Greifensee gegen den Drittplatzierten gross auf. Die Platzherren wurden mit 5:2 abgefertigt und auch hier gab es einen Hatrick zu bejubeln. Manuel Bleuler (3), Sandro Stooß und Mansour Tilili waren die Torschützen für den FCK. Nachdem die erste Halbzeit knapp zugunsten des FCK ausgefallen war (1:2), war die Dominanz des FCK in der zweiten Halbzeit offensichtlich, während dem lokalen Team mehr und mehr das Benzin auszugehen schien. Das Herren 2 hat nun drei Runden vor Schluss 5 Verlustpunkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. (e.)

LESERBRIEFE

Das Abstrafen der SVP ist wohlverdient

Leserbrief, «Küsnachter», 14. April

Wie ich in meinem Leserbrief vom 14. April vorausgesagt hatte, bekommt die SVP die Quittung für das nicht verlässliche Verhalten gegenüber der kollektiven Verantwortung einer Gefahr beziehungsweise im letzteren Fall einer Pandemie. Der Staat wurde offiziell von gewählten Exponenten in seinen Anordnungen bekämpft, das Gesundheitswesen wurde in Frage gestellt, wobei Ungeimpfte in das höchste Risiko getrieben wurden. Der Wahlfang in Randgruppen hat sich als Eigengoal erwiesen. Das Volk vergisst nicht so schnell und straft die SVP in den Wahlen ab. Ich freue mich über das bisherige Wahlergebnis und mag es Adrian von Burg gönnen, der nicht unter der Politik seiner Mutterpartei leiden musste.

Vernünftige Wähler sollten sich jedoch hinterfragen, ob sie weiterhin Kandidaten der SVP unterstützen, den letztlich sind diese der Partei verpflichtet. Unter dem Motto «mitgegangen, mitgefangen» muss man die Schmach mit sich tragen. Bleibt zu hoffen, dass eine künftig neu gewählte Schulpflegerin der SVP sich in einer Pandemie für die Gesundheit der Kinder verpflichtet und nicht der Parteilevite.

Konstantin Nikiteas, Küsnacht

Wirtschaftlicher oder menschlicher Entscheid?

Leserbrief Kathrin Wyss, «Küsnachter», 19. Mai

Mich erstaunt der Leserbrief von Frau Kathrin Wyss. Geht es bei der Wahl um einen wirtschaftlichen oder um einen menschlichen Entscheid? Ich frage mich, ob für einen Schulpräsidenten die Fähigkeit, Immobilien beziehungsweise indirekt Steuergeld zu verwalten, oder die Schulkinder und das Lehrpersonal wichtiger sind? Bräuchten wir einen professionellen Liegenschaftenverwalter im Schulrat, der sich mit dem teuersten Ressort im Gemeinderat beschäftigt, und ein Mitglied, das sich vor allem um die Schule als solches kümmert?

Franziska Tüscher-Keller, Küsnacht

Wozu Themenabende?

Im Vorfeld der Küsnachter Gemeinderatswahlen wurde dem Gemeinderat von einigen Personen, auch vom Schreibenden, mangelndes Demokratieverständnis vorgeworfen. Offenbar war Hans-Peter Amrein auch dieser Meinung, sonst hätte er wohl kaum die Initiative «Ombudsstelle» lanciert, die leider knapp abgelehnt worden ist. Der Gemeinderat war der Ansicht, dass die Stimmbevölkerung mit den monatlich stattfindenden Sprechstunden des Gemeindepräsidenten sowie den Themenabenden genügend Gelegenheiten zum Austausch mit den Behörden hätte. An den Gefässen für Diskussionen fehlt es tatsächlich nicht. Oft liegt es an den Themen. Am kommenden Themenabend vom 1. Juni zum Beispiel wird über die Gesamtsanierung des Gasthofs Krone in der Forch gesprochen, über die am 20. Juni abgestimmt wird. Das bringt nicht viel. Die Vorlage ist fixfertig, und die Unterlagen sind bereits versandt. An Themenabenden sollten Geschäfte besprochen werden, die angedacht oder in Planung sind und auf die noch Einfluss genommen werden kann, zum Beispiel die «Aufwertung historische Achse Bahnhof-Schiffsstation», der Kreislauf beim Coop, der offenbar überarbeitet wird, oder die zukünftige Gestaltung des Parkplatzes Zürichstrasse. Reinhard Wolf, Küsnacht

ANZEIGE

Forchbahn AG



Einladung zur 111. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre

der Forchbahn AG, mit Sitz in Zürich, am Freitag, 24. Juni 2022, 16.15 Uhr im Hirschensaal in Egg

Traktanden und Anträge

1 Geschäftsbericht 2021

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht 2021 zu genehmigen. Das Leporello «Forchbahn 2021 in Kürze» wird zur Kenntnis genommen.

2 Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Gewinnvortrag 01.01.2021	CHF	0.00
Jahresergebnis	CHF	360 751.39
Bilanzverlust per 31.12.2021	CHF	360 751.39
Infrastrukturergebnis:		
Zuweisung Reserve Infrastruktur nach Art. 67 EBG	CHF	360 751.39
Ergebnis Regionaler Personenverkehr:		
Zuweisung Reserve Regionaler Personenverkehr (RPV nach Art. 36 PBG), zu 2/3	CHF	54 124.00
Zuweisung freie Spezialreserve, zu 1/3*	CHF	27 062.00
Ergebnis übrige Sparten:		
Entnahme gebundene Spezialreserve (§ 25 PVG)	CHF	-81 186.00
	CHF	360 751.39

* Die Verbuchung dieser Reserven ist in den Erläuterungen zur Jahresrechnung 2021 beschrieben.

3 Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Direktion für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

4 Wiederwahl eines zusätzlichen Mitgliedes des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Martin Wyss, bisher frei gewähltes Mitglied des Verwaltungsrates, für die Amtsdauer von 2022 bis 2026 wiederzuwählen.

5 Verschiedenes

Unterlagen

Die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates, der Geschäftsbericht 2021 (umfassend Jahresbericht und Jahresrechnung), der Bericht der Revisionsstelle vom 20. April 2022 und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 25. Juni 2021 liegen zudem ab Freitag, 27. Mai 2022, bei unserer Betriebsleitung (Bahnhof Forch, Bahnreisezentrum, Kaltensteinstrasse 32, 8127 Forch) zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre auf.

Seit den letzten 2 Jahren wird der Geschäftsbericht nicht mehr physisch verschickt, sondern steht grundsätzlich nur noch elektronisch über die Website der Forchbahn (www.forchbahn.ch) zum Herunterladen zur Verfügung. Sämtliche Unterlagen können auch per E-Mail (generalversammlung@forchbahn.ch), telefonisch (+41 44 411 47 16) oder schriftlich (Forchbahn AG, c/o Verkehrsbetriebe Zürich, Maren Hannappel, Postfach, 8048 Zürich) bestellt werden.

Zürich, 24. Mai 2022

Forchbahn AG
Für den Verwaltungsrat:

Martin Wyss
Präsident

Maren Hannappel
Sekretärin VR



Gruppenbild der U15-Junioren der Aquastars Küsnacht/Zollikon

BILD ZVG

Aquastar U15-Junioren auf Erfolgskurs

Sonne draussen und sonnige Erfolgserlebnisse im Hallenbad. Dies passte am Samstag 14. Mai, im Hallenbad Heslibach zusammen. Das letzte Meisterschaftsturnier der U15-Junioren machte Halt in Küsnacht. Die Heimmannschaft durfte gegen den Tabellenführer Basel und Tristar antreten.

Vor Basel schien der zu grosse Respekt lange anzuhalten. Doch dem Gegner gelang kein Tor im 1. Viertel. Aquastar ging durch Barnabas Revesz mit 1:0 in Führung. Ein paar Minuten später erhöhte Julian Müller auf 2:0. Niemand hätte nach knapp über einem Viertel der Spielzeit erwartet, dass dies schon alle Tore waren. Der Hauptgrund in der guten Verteidigung der Seebuben lag an Fabrizio Buri – dem exzellenten Torhüter! Das wars dann auch schon. Nach der 2:7-Niederlage vor fünf Monaten

siegte Aquastar verdient mit einem Resultat von 2:0.

Ring um zweiten Tabellenplatz

Nach 1 Stunde Pause warteten die Boden-seebuben von Tristar auf das Heimteam. Es ging für beide Teams um den 2. Tabellenrang hinter Basel in der Gruppe – und somit auch um die Qualifikation für die Finalissima der besten 6 U15-Teams der Schweiz. Die Trainer Adam Ferenczy und Laszlo Balzam schienen die Mannschaft in der Pause gut eingestellt zu haben.

Glenn Valsiangelico übernahm den Lead und Alex Alleways jugendliches, freches Spiel gab allen Ansporn. Müller und Darian Adrovic erhöhten im 2. Viertel den Vorsprung von Aquastar. Nicola Wehrli, Ben Kleibrink und Maximilian Kunnos erhöhten das Score nach 3 Vierteln auf 6:1. Jayden Brügger und Bruno Moyà glänzten durch ihre Ausdauer und Max Zuberbühler und Kosimo Jenner erhöhten mit souveränen Einlagen bis zum Spielende das Score auf 8:1. Freude herrscht! (e.)

ROTGRÜNPLUS

Vor und nach den Wahlen

In Wahlkampfzeiten werden Erwartungen befeuert, es wird spekuliert. Entsprechend öffnen dann die Wahlergebnisse viel Interpretationsraum über das, was passiert ist. Neben Freude bringen die Ergebnisse auch Enttäuschungen oder gar Verletzungen mit sich.

Oft setzen sich nicht die überzeugenderen Argumente durch. Auch sind die Bestgewählten lange nicht immer die Personen mit dem besten Leistungsausweis. Umgekehrt sind Nichtgewählte häufig sehr gut qualifiziert für die Aufgabe, werden aber Opfer sich rätselhaft auswirkender Parteistrategien und punktuell hervorstechender Ereignisse im Wahlkampf. Kurz: Man könnte verzweifeln am demokratischen Prozedere! Ohne dicke Haut ist es nicht ratsam, sich der politischen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

In Küsnacht war das Bedürfnis nach einem grundsätzlichen Richtungswechsel in der Gemeindepolitik deutlich spürbar. Die zahlreichen Kandidaturen ohne etablierten Rückhalt führten jedoch nicht zur angestrebten Diversifizierung politischer Ansichten in der Exekutive, sondern zu einer Machtkonsolidierung der etabliertesten Partei. Das kann eigentlich auch den «Siegern» der Wahlen nicht wirklich Freude bereiten.

David und Goliath

Wie der Name RotGrünPlus schon sagt, steht dieser lockere Zusammenschluss von engagierten Küsnachterinnen und Küsnachtern auf Seite der Buntheit und Diversifikation. Man hat den kleinen Parteien und Gruppierungen im Vorfeld den Vorwurf gemacht, immer nur zu opponieren und selber nichts beizutragen.

In dieser Aussage spricht die mächtige Stimme des Goliath, der die Kleinen und Schwachen lächerlich machen kann. Und weil die Kleinen beinahe hoffnungslos in jeden Kampf gegen Goliath ziehen müssen, zielen sie manchmal mit der Steinschleuder auf seine empfindlichen Stellen. Doch was David glückte, gelingt den Minderheiten in der Gemeinde höchst

selten. In der Folge macht sich unter ihnen Resignation breit. Resignation spielt den Mächtigen in die Hände und vergrössert das Ungleichgewicht noch mehr.

Zur Sprache der Mächtigen gehört auch, dass sie trotz ihrer Macht dünnhäutig bleiben und deshalb als Angegriffene plötzlich von Wahrheit sprechen. Sie behaupten, die Aussagen der kleinen Motzer seien nicht wahr (hier ist nicht von einer viel zitierten Wasserrechnung die Rede) – im Gegenzug müssen also alle ihre Aussagen wahr sein.

Doch um Wahrheit geht es bei Meinungsverschiedenheiten in der Politik nie, nur um Plausibilität und Richtigkeit, allenfalls um Aufrichtigkeit. In diesem Ringen um die eigene gute Position ergibt es sich, dass die Kandidierenden kaum unterscheidbar in ihrer Wortwahl werden. Alle loben Transparenz, offene Kommunikation, sie handeln zielorientiert, argumentieren sachbezogen und unabhängig. Nur wer hinter die Kulissen zu blicken vermag, sieht, wie auch Amtsinhaber/-innen oft aus Gefühlen persönlicher Verletztheit heraus agieren. Sie bekamen den Kommissionsvorsitz nicht,

mussten das ungeliebte Ressort übernehmen, wurden im Zeitungsbericht kritisiert. Der Moment der Rache wird kommen.

Der von vielen gewünschte Richtungswechsel dreht sich in Küsnacht um das Verständnis, wie die Gemeinde geführt werden soll. Möchten wir eine sogenannte schlanke und stark hierarchisch geordnete Entscheidungsstruktur, wie sie für wirtschaftliche Unternehmen verlangt wird?

Oder lassen wir uns auf mühsame und zeitaufwendige Auseinandersetzungen ein, die von mehreren Teilnehmern/-innen auf Augenhöhe bestritten werden? RotGrünPlus lässt nicht locker, letzterem Verständnis den Weg zu bahnen. Oft gelingt dies besser ausserhalb von Parteistrukturen. Deshalb gibt es bei uns auch keine Präsidenten und keine verbindlichen Parolen. Dafür viele parteilose Mitdiskutierende. Warum kommen Sie nicht einmal an eines unserer Treffen? Es geht bei RGP nicht nur um Politik, sondern auch um die kulturelle und intellektuelle Vielfalt, die in Küsnacht mehr Platz verdient hat.

Jakob Weiss



Beatrice Rinderknecht, Rosa Hess und Jakob Weiss.

BILD ZVG

KULTURBAR KÜSNACHT

In Küsnacht angetroffen...

Einer alten Tradition folgend organisiert der Verein KulturBar Küsnacht eine Gesprächsmatinee, bei der immer zwei bekannte Einwohner von Küsnacht in lockerer Form vorgestellt werden. Schon mehrere «berühmte» Küsnachterinnen und Küsnachter wurden dazu eingeladen. In den letzten Jahren konnte die Leiterin des Ortsmuseums, Elisabeth Abgottspon, für die Gesprächsleitung gewonnen werden. Diesmal stand die Matinee zuerst nicht unter einem glücklichen Stern: Coronabedingt musste der Anlass zwei Jahre lang verschoben und auch der Austragungsort abgeändert werden.

Umso erfreulicher war es, dass das Sonntagmorgen-Gespräch statt anfangs Jahr jetzt am 22. Mai doch stattfinden konnte. Unter dem Titel «Hegen und Pflegen» berichteten zwei Gäste über ihre Tätigkeiten: einerseits Brigitte Stucki Weiss als Mitglied der Sozialkommission und der Schulpflege, und andererseits der langjährige Förster im Küsnachter Wald, Manuel Peterhans. Elisabeth Abgottspon verstand es ausgezeichnet, die beiden Interviewten über eine Stunde lang nicht bloss über ihre Aufgaben bei ihrer Arbeit auszufragen, sondern sie auch über die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen und den Behörden einerseits und den Waldbesitzern und den Waldbesuchern andererseits berichten zu lassen und sie so den interessierten Zuhörern näherzubringen. Beim anschliessenden feinen Apéro wurde das Gespräch untereinander natürlich rege weitergeführt. (e.)



Romantische Fahrt von Seelisberg nach Treib.

BILD ZVG

KÜSNACHTER SENIOREN-VEREIN

Wo die Natur zu Hause ist

Erst vor wenigen Wochen kamen die Mitglieder des Küsnachter Seniorenvereins zusammen, um im festlichen Rahmen das 150-Jahr-Jubiläum des Vereins zu feiern. Und schon folgten sie der Einladung, an der verlockenden Frühjahrsreise in den Kern der Urschweiz teilzunehmen.

Diesmal war das Ziel das unbekanntes Isental an der Westseite des Urnersees, ein abgeschiedenes fels- und waldreiches Seitental, das von der kleinen Siedlung am See Isleten hoch hinauf zu schwer zugänglichen Wäldern und Alpwäldern in Richtung Urirotstock führt.

Mittendrin liegt das Dorf Isenthal. Das Zentrum der Siedlung liegt etwa auf 780 m Höhe, die Gemeinde mit etwa

500 Einwohnern reicht aber vom Seespiegel des Urnersees bis zum höchsten Punkt Brunnistock auf fast 3000 m Höhe.

Auf Rädern und Schienen

Die Frühjahrsreise des KSV verlief dementsprechend sehr abwechslungsreich: Sie begann mit der Carfahrt nach Seelisberg, gefolgt von der Talfahrt mit der nostalgischen Standseilbahn nach Treib, darnach ging es mit dem Schiff nach Isleten und schliesslich mit dem Extra-Postauto nach Isenthal.

Im Hotel Urirotstock genossen die etwa 50 Teilnehmenden das feine Mittagessen vom auch Akkordeon spielenden Gastwirt Ruedi Bissig. Der humorvolle und sehr ortskundige Chef des Hauses



Gemütliches Beisammensein am Frühlingmarkt auf dem Dorfplatz.

BILD ZVG

Dorfplatz verwandelte sich in bunten Frühlingmarkt

Die Vision des Frühlingmarktes wurde Realität. Der Dorfplatz wurde endlich wieder einmal zum Leben erweckt und seinem Namen würdig. Er war Ort der Begegnung, an dem viele neue Bekanntschaften geknüpft wurden und alte wieder aufleben durften.

Zwei Musikerinnen sorgten für eine gemütliche und gesellige Stimmung. Um die Mittagszeit sassen viele Besucherinnen und Besucher um den Grill versammelt und genossen gemeinsam die leckeren Speisen des Marktes oder ihr mitgebrachtes Essen.

Die Stände zeigten ein buntes Angebot an Produkten, von Würsten über vegane Burger zu asiatischem Essen. Es wurden auch Weine, Crackers, Gemüse

und viele weitere Leckereien aus der Region angeboten. Weiter konnten aber auch beispielsweise Blumen oder Schmuck erworben werden. Doch es wurde nicht nur gekauft, sondern auch getauscht.

Beim Pflanzentausch der Organisatoren des Marktes «Wir bleiben dran» wurden zum Beispiel ein Avocado Baum gegen eine Gurkenpflanze getauscht. Ausserdem bekamen auch nicht mehr gebrauchte Kleidungsstücke eine Chance auf ein zweites Leben. Der Kleidertausch der «Klimagruppe Küsnacht» bot die Möglichkeit, seine alten Teile zu bringen und neue mitzunehmen. All diese Angebote sorgten für einen gelungenen Anlass für Jung und Alt. Fiona Schweiss

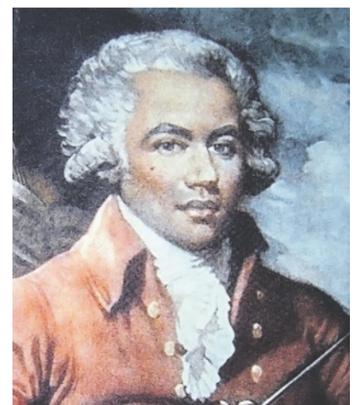
KULTURSCHIENE

Der schwarze Mozart

Der französische Adelige Joseph de Boulogne, Chevalier de Saint-Georges (1745–1799), galt unter Kennern als bester Schwertkämpfer Europas. Zudem war er ein hervorragender Athlet und Feldherr und galt als gefeiertsten Musiker im vorrevolutionären Paris.

Er war Dirigent und Geigenvirtuose, komponierte 14 Violinkonzerte, 2 Sinfonien und 6 Opern. Zugleich war er aber auch Revolutionär und Frauenschwarm. Joseph de Boulogne, Sohn eines wohlhabenden Adligen und einer schwarzen Sklavin aus Guadeloupe, ist eine einzigartige Figur auf dem Schachbrett der Musikgeschichte. Wer seine Musik hört, vermutet Haydn oder Mozart. «Der schwarze Mozart» ist der Beiname, den ihm die Nachwelt verliehen hat. (e.)

Sonntag, 5. Juni 2022, 17 Uhr
Kulturschiene Herrliberg-Feldmeilen
Reservation: post@kulturschiene.ch oder
Tel. 044 391 88 42



Joseph de Boulogne.

BILD ZVG

TRIBÜNE

Der ideologische Kampf geht weiter

Nach erfolgreichen Wahlen der GLP und der Linken setzen diese den ideologische Kampf gegen den Motorfahrzeugverkehr fort, obwohl sie nicht nur in den Städten, sondern auch dem bürgerlichen Kanton Konzessionen abringen konnten.

Massiver Parkplatzabbau in der Stadt. Stark verteuerte Parkplätze (2 Franken pro Stunde statt 50 Rappen) in den Agglo-Gemeinden. Tramgeleise bis nach Killwangen AG, obwohl parallel eine S-Bahn und ein Bus verkehren. Tempo 30 beinahe flächendeckend in der Stadt, Tempo 50 auf der Seestrasse im Bezirk Horgen. Die Linken haben im bürgerlichen Kanton viel erreicht und das Volk scheint dies – auch ausserhalb von Zürich und Winterthur – zähneknirschend zu akzeptieren. Anderswo, in Frankreich zum Beispiel, gehen die Menschen jeder Seite sofort auf die Strasse, wenn ihnen etwas nicht passt.

Ein Erfolgsgeheimnis der direkten Demokratie. Die politische Stabilität lockt neue Firmen an und beschleunigt das Bevölkerungswachstum. Was, dies nebenbei, wenig hilfreich ist, um die definierten Klimaziele zu erreichen. Und die braven Bürger glauben daran, wir könnten den Temperaturanstieg auf die Komma-stelle genau beeinflussen.

Tempo 30 auf See

Im Windschatten des Temperaturanstiegs nun die erfolgsverwöhnten Grünliberalen – Grün für grün, liberal ausschliesslich für die Wirtschaft, nicht für die Individuen – mit der Forderung nach einer Geschwindigkeitsbeschränkung für Boote auf dem Zürichsee auf Tempo 30.

Und eine solche für Motorfahrzeuge über den Albis- sowie den Buchenegg-Pass auf 60 km/h tragen sie mit. Die dagegen votierenden Gemeindepolitiker knicken rasch vor den nach links tendierenden Medien ein und resignieren. Aber die Polizei hat an den Pässen längst mit Geschwindigkeitskontrollen präventiv eingegriffen, was auch Wirkung gezeigt hat.

Wellenschlag und Lärm sollen Grund für die Forderung nach Tempo 30 auf dem See sein, Lärm und Verkehrssicherheit für Tempo 60 auf den Strassen über die Albiskette, gemäss der Begehrlichkeit von linken Kantonsräten. Sie schwimmen auf einer Erfolgswelle und streben danach, weiter zulegen zu können. Und «Grün» sieht in 16-jährigen Erwachsene, war für Stimm- und Wahlrechtsalter 16, betrachtet 18-Jährige jedoch als Kinder und fordert für diese ein PS-Beschränkung.

Lärmrating

Dürfen wir hier noch die Lärm-Störenfriede an den beiden Seeufern in gefühlter Reihenfolge einiger befragter Anwohner publizieren? 1. Tütütata von Polizei, Sanität sowie Öl- und Feuerwehr, 2. Rasenmähen, Heckenschneiden, Holz bearbeiten, 3. Bauerei, 4. Motorräder, 5. Güterzüge (linkes Seeufer), 6. Lastwagen, 7. Personenzüge, 8. Luftverkehr, 9. Kirchenglocken, 10. Schiffsverkehr. Nicht zu vergessen der krasse Lärm in der Nacht während SBB-Bauarbeiten an den Geleisen.



Weder Lärm noch Wellenschlag sind für die Anrainer wirklich ein Problem am Zürichsee, eher Ideologen, die alles und jedes reglementieren wollen. BILD JWI

Lärmmissionen, welche zu einer pulsierenden Region gehören und heutzutage nur noch wenig mit der wahrgenommenen Geräuschkulisse in Verbindung gebracht werden. Und da sind wir wieder beim Bevölkerungswachstum, welches in der Region jenes von Tansania (durchschnittlich fünf Geburten pro Frau) übersteigt. Ergo müsste ein glaubhafter Grünliberaler, statt uns zu piesacken, eher für eine Beschränkung der Erschliessung von neuen Wohnzonen sein und damit auch dem so genannten Klimawandel überzeugender entgegenwirken, als sukzessive die Schlinge um die motorisierte Fortbewegung zuzuziehen.

Und da wäre noch das Thema E-Bike. Ist es okay, dass diese Nummernschildlosen mich bei signalisierten 30 km/h

rechts überholen? Die Regulieritis treibt seltsame Blüten.

Und es gäbe noch einiges zu regulieren rund um den überbevölkerten Zürichsee. Zum Beispiel, ob automatisch aktivierte – grelle – Aussenbeleuchtungen im Garten von Parterrewohnungen zur Abschreckung von Räufern und Katzen gestattet sind oder verboten werden sollten. *Jürg Wick*

Pandemie gemäss Figas gut überstanden

Die Garagisten in der Schweiz haben die Pandemie gemäss Figas (Autogewerbe-Treuhand der Schweiz AG) trotz eingebrochener Neu- und Occasionenverkäufe gut überstanden. Es gab ausser wegen Nachfolgeproblemen kein Garagensterben und der durchschnittliche Cashflow des Umsatzes stieg im Durchschnitt von 1,9 Prozent im Jahr 2019 auf 2,2 Prozent im Jahr 2021. Die Kurzarbeitslösung des Bundes hat einen Beitrag dazu geleistet. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Autobranche an schmale Margen gewohnt ist und damit umgehen kann. *(jwi.)*

Vereinigung Automobil-Importeure mit neuem Präsidenten

An ihrer 64. Generalversammlung hat die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure in Horgen Albert Rösti zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Der Berner Nationalrat übernimmt den Fahrersitz von auto-schweiz vom bisherigen Amtsinhaber François Launaz. Im Rahmen der Generalversammlung wurde auf die Wichtigkeit der Automobilbranche und des Strassenverkehrs für die Schweizer Wirtschaft hingewiesen. *(jwi.)*

Für Sie erfahren: Opel Grandland 1,2 AT

Opel, einst Marktführer in der Schweiz, gehört inzwischen zum Stellantis-Konzern und liefert teilweise verdeutschte Autos mit französischem Konzept. Mit dem Grandland ist etwas Gescheites daraus geworden.

Viel Platz für Passagiere und Gepäck, war stets eine Opel-Kernkompetenz. Das wurde auch beim auf dem Peugeot 3008 basierenden Grandland so umgesetzt. Viel Raum auf kompakter SUV-Fläche. Die Unterschiede zur französischen Basis sind der Rede wert. Cooles Ambiente mit übersichtlichen Instrumenten, dynamischeres Fahrwerk und trotzdem subtil abgestimmte Federung sowie eine effiziente Geräuschdämmung. Unter Last tönt der 1,2-Liter-Dreizylinder zwar wie ein Haubentaucher, wird aber nie aufdringlich. Der kleine Motor macht seine Sache im 1,5 Tonnen schweren Auto über alles gesehen sehr gut, was sich allerdings über die drei wählbaren Fahrmodi – Eco/Normal/Sport – relativiert.

Modusschalter

«Eco» sollte man vergessen, «Normal» ist im Pendelbetrieb mit dem vergleichsweise trägen Verhalten o.k., es fühlt sich dann am Berg aber phlegmatisch an. Im Sportmodus reagiert der Grandland mit der serienmässigen Achtstufen-Getriebeautomatik sehr aggressiv und sportlich. Gut, dass der Modusschalter leicht erreichbar ist und man intuitiv wählen kann, denn bei konstanter Geschwindigkeit verharrt er mit hohen Drehzahlen in zu tiefen Gängen, was Treibstoff kostet. Im Sportmodus beweist der neue Grandland dynamische Kompetenz, hängt gierig am Gas und in der Tiefgarage glänzt er mit seinem engen Wendekreis. Darüber hinaus gefällt der vorne angetriebene Opel wie erwartet mit viel Platz auch im



Der Grandland mit dem neuen Gesicht, das künftig alle Opel prägen soll.

BILDER ZVG



Bedienung grösstenteils noch intuitiv.



Viel Platz; Opel-Kernkompetenz.



Instrumente jetzt logo digital.

Steckbrief:

Opel Grandland 1,2 AT

- Preis ab Fr. 40 090.–
- Zylinder/Hubraum R3T/1199 ccm
- Leistung (System) 130 PS/5500/min
- Drehmoment 2300 Nm/1750/min
- Antrieb vorn/AT8
- 0 bis 100 km/h 10,1 sec
- V/max 188 km/h
- Verbrauch (Benzin) 6,1 l/100 km (Werk)
- Verbrauch im Test 6,6 l/100 km
- CO₂-Ausstoss 139 g/km (Werk)
- Länge/Breite/Höhe 448×186×161 cm
- Leergewicht 1431 kg
- Kofferraum 514–1652 l
- Tankinhalt 53 l
- + Raum, Wendekreis, Bedienung – Aussenbreite, Sicht nach hinten
- Aufgefallen:** Cleverer Franzose, sympathisch verdeutsch.

Fond, und erst recht mit gut nutzbarem Kofferraum. Über flach gelegte Rücksitze wird ein Lademeister daraus.

Die immer noch grosse Opel-Fangemeinschaft muss über den neu aufgestellten Hersteller etwas umdenken, wird aber über den Grandland und den kleineren Crossland sowie den Mokka in einer Weise umerzogen, wie man es sich gefallen lassen kann. Erst recht, wenn Preise und Ausstattung stimmen. Aufmerksame Leser bemerken, dass die Neuwagenpreise gestiegen sind. Das gilt aber nicht nur für Opel. Leistungshungrige finden im Grandland 1,6 Turbo PHEV (Plug-in-Hybrid) mit 300 PS und Allradantrieb eine Variante, die powermässig an die legendären Commodore GSi oder später an die Zafira OPC erinnern können. *(jwi.)*

AGENDA

FREITAG, 27. MAI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 28. MAI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 10 bis 12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DIENSTAG, 31. MAI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Babymassage: Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14 bis 15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 1. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 16 bis 18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Erlenbach meets Ukraine: Benefizkonzert, im Anschluss Apéro. 19.30 Uhr, Reformierte Kirche Erlenbach



Benefizkonzert Erlenbach meets Ukraine

Gemeinsam mit der Stiftung Chesna Sprava organisiert die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach am 1. Juni um 19:30 Uhr, ein Benefizkonzert mit klassischer Musik. Junge musikalische Talente aus der Ukraine lassen Musik grosser europäischer und ukrainischer Komponisten erklingen. Musik von Chopin, Liszt,

Bach, Sylvestrov, Raff und Debussy soll im Namen von Frieden und Solidarität mit der Ukraine in unserer Kirche ertönen. Der Erlös des Konzertes kommt über die Stiftung kranken Kindern in der Ukraine zugute. Im Anschluss gibt es bei einem Apéro Raum für Begegnung mit Menschen von hier und dort.

BILD ZVG

DONNERSTAG, 2. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03,

oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

FREITAG, 3. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 4. JUNI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 10 bis 12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

PFINGSTEN, 5. JUNI

Klangchronik: Der schwarze Mozart. Joseph de Boulogne – Chevalier de Saint-Georges. Eine Welt- und Klangchronik von Armin Brunner. Andrea Wiesli (Klavier, Noëlle Gruebler, (Violine). Graziella Rossi (Erzählerin), Helmut Vogel (Chronist). 17 Uhr, Kulturschiene, beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, Herrliberg

DIENSTAG, 7. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht Familienzentrum

Fest der Klänge in der neuen Tonhalle

Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee gastiert am 26. Juni zusammen mit dem Sinfonieorchester Meilen in der Tonhalle Zürich. Unter dem Motto «SOM meets JSO – Symphonic» vereinigen sich die beiden Orchester zu einem grossen Klangkörper in einem generationenübergreifenden Konzert.

Das anspruchsvolle Programm, etwa mit dem berühmten Werk «Die Moldau» von Bedrich Smetana, dem «Danzón Nr. 2» von Arturo Marquez sowie weiteren mitreissenden sinfonischen Werken, bietet ein abwechslungsreiches und vielfältiges Konzertvergnügen.

Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee (JSO) ist das überregionale Jugendsinfonieorchester am rechten Zürichsee und wird von Roman Brogli-Sacher, einem international erfolgreichen Dirigenten, geleitet. Das Nachwuchsorchester besteht aus begabten, jungen Musikerinnen und Musikern der Musikschulen der Region und bereichert seit fast 10 Jahren die regionale Kulturlandschaft mit seinen packenden Konzerten.

Am internationalen Wettbewerb des World Orchestra Festivals 2019 in Wien wurde es von der Jury mit dem «Gold Award» ausgezeichnet. Das Sinfonieorchester Meilen (SOM), 1894 unter dem Namen «Orchesterverein Meilen» gegründet, zählt mit seiner über 125-jährigen Geschichte zu den ältesten



Das Orchester Meilen an der Sommer-Serenade 2019 im General-Wille-Park in Feldmeilen.

BILD ZVG

ten Laienorchestern der Schweiz. Das Ensemble setzt sich aus sehr versierten Liebhabermusikerinnen und -musikern zusammen und wird von Berufsmusikern und Musikstudenten aus der Region Zürich verstärkt.

Seit 1995 liegt die musikalische Leitung bei Kemal Akçag. Bis 1999 war der Geiger Mitglied des Tonhalle-Orchesters. Mit diesem Gemeinschaftskonzert in der Tonhalle verabschiedet er sich nach 27 Jahren vom SOM.

Ermöglicht wird dieses aussergewöhnliche Konzertprojekt mit dem ältesten und jüngsten Sinfonieorchester der Region Zürichsee dank ver-

schiedener Spenden und Gönnerbeiträge sowie des Kulturpreises 2019 der Mittwochsgesellschaft Meilen, der dem Sinfonie Orchester Meilen zugesprochen worden ist. Für alle Musikschülerinnen und -schüler der Musikschulen vom rechten Zürichsee sind die Plätze der 2. Kategorie kostenlos und können im allgemeinen Vorverkauf unter www.tonhalle.ch reserviert werden.

Auf dem Programm stehen Werke von Edvard Grieg, Bedrich Smetana, Antonín Dvorák, Alexander Borodin, Michail M. Ippolitow-Iwanow und Arturo Márquez. (pd.)

Programm:

Christoph Willibald Gluck: Ouvertüre zu Orpheus und Eurydike
Albert Ketelbey: Persischer Markt
Edvard Grieg: Hochzeit auf Trollhaugen, op. 65/6
Bedrich Smetana: Die Moldau
Antonín Dvorák: Prager Walzer
Alexander Borodin: Steppenskitze aus Mittelasien
Michail M. Ippolitow-Iwanow: Türkische Fragmente, Arturo Márquez: Danzón Nr. 2

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Christi Himmelfahrt, 26. Mai
10.30 Uhr, Festgottesdienst, Mitwirkung Kantorengruppe

Samstag, 28. Mai
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Mai
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 29. Mai
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Donnerstag, 26. Mai
10.30 Uhr, Forsthaus Erlenbach
Auffahrtsgottesdienst
Pfrn. Silke Dohrmann und Pfrn. Adelheid Jewanski
Abmarsch: 9 Uhr bei der Kirche Küsnacht oder Zumikon

Sonntag, 29. Mai
10 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Pfr. René Weisstanner
anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 29. Mai
20 Uhr, ref. Kirche
8sam
Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 5. Juni
10.30 Uhr, ref. Kirche
Gemeinsamer Pfingstgottesdienst «regional»
Pfr. Fabian Wildenauer, Pfrn. Stina Schwarzenbach und Pfr. Simon Gebts
Musik: Cantus Küsnacht und Christer Løvold



Küsnachter
Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte
Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch
Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),
Lorenz von Meiss (lv.m.)
Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Abonnementdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

«Auf dem Street Food Festival geht es um mehr als nur ums Essen»

Auf der Hardturmbrache findet derzeit das Street Food Festival Zürich statt. Lokalinfo sprach mit der Co-Initiantin des Street Food Festivals Zürich Katja Weber über die Bedeutung des «Strassenessens» und das diesjährige Festival-Angebot.

Dominique Rais

Von Tacos und Momos über Ceviche bis hin zu flambiertem Marshmallow-Eis: Die Stadionbrache auf dem Hardturmareal hat sich seit Mittwoch wieder in ein Schlaraffenland für Street-Food-Fans verwandelt. An die 130 unterschiedliche Essensstände und Food-Trucks werden während viereinhalb Wochen ihre landestypischen Spezialitäten vor Ort anbieten. «Ein Besuch auf dem Street Food Festival Zürich gleicht einer kulinarischen Entdeckungsreise rund um den Globus. Und das Schöne am Street Food ist, dass man einen direkten Blick in die Küche werfen und den Köchen bei der Zubereitung des Essens zuschauen kann», sagt Katja Weber, Co-Initiantin des Street Food Festivals Zürich und Mitgründerin des Zürcher Lokals Frau Gerolds Garten, zu Lokalinfo.

Gerade noch in Südamerika, befindet man sich nur ein paar Schritte weiter schon in Mosambik oder Japan. Neben bekanntem Street Food wie Sushi, Burger und Raclette gibt es am Festival unter anderem auch Gerichte aus der kongolesischen und kolumbianischen Küche zu entdecken. «Die Vielfalt ist überwältigend. Noch vor zehn Jahren gab es in der Schweiz ausser dem Guggeli-Wagen kaum Food Trucks», sagt die Zürcher Festival-Co-Initiantin. Doch vor acht Jahren, im August 2014, änderte sich das schlagartig. Damals setzte die erste Ausgabe des Zürcher Street Food Festivals den Auftakt für die Street-Food-Bewegung in der Schweiz. «Seither hat eine kulinarische Revolution stattgefunden», so Weber.

Brache wird zur Outdoor-Tanzfläche

In diesem Jahr werden durchschnittlich rund 70 Anbieter gleichzeitig auf der Hardturmbrache ihre Zelte aufschlagen, wobei das Angebot etwa wöchentlich wechselt. «So ist es möglich, noch mehr Ausstellern eine Plattform und den Besuchern ein noch breiteres Food-Angebot zu bieten», sagt Weber. Neben den Essensständen haben einige Anbieter zudem auch länderspezifische Corner



Für Co-Initiantin Katja Weber ist das Street Food Festival Zürich wie ein grosser Marktplatz: «Er bringt Menschen zusammen.» BILD MIRJAM FRÖHLICH / ATEM COLLECTIVE

und Loungebereiche auf dem Festivalgelände eingerichtet, die zum Verweilen einladen. Für ein veritables Festival-Flair wurden im Vorfeld über 2000 LED-Glühbirnen aufgehängt und mehr als einen Kilometer lange Lichterketten über das Gelände gespannt. Nebst kleineren Zelten wurde auf dem Gelände auch wieder ein grosses Zirkuszelt aufgestellt.

Dort findet in Kooperation mit den beiden Zürcher Clubs Mascotte und Plaza am 3. bzw. 17. Juni unter dem Label «Tanz am Freitag» jeweils eine Outdoor-Party statt.

«Es raucht, es riecht, es ist umtriebiger»

Für Weber ist das Street Food Festival mit seinen über 50 Länderküchen wie ein



Die Besucher des Zürcher Street Food Festivals erwartet eine kulinarische Entdeckungsreise rund um den Globus. BILD DER MOJCA VIDMAR / FABIENNE MONTEPEQUE

grosser Marktplatz. «Es raucht, es riecht, es ist umtriebiger. Es ist ein Treffpunkt, um sich auszutauschen. Dabei geht es um weit mehr als nur ums Essen», so Weber. Für sie versprüht ein Markt einen ganz eigenen Zauber: «Er bringt Menschen zusammen – ungeachtet ihrer Ethnie oder Nationalität. Und bietet so die Möglichkeit, Brücken zu schlagen.»

Die beliebtesten Babyvornamen

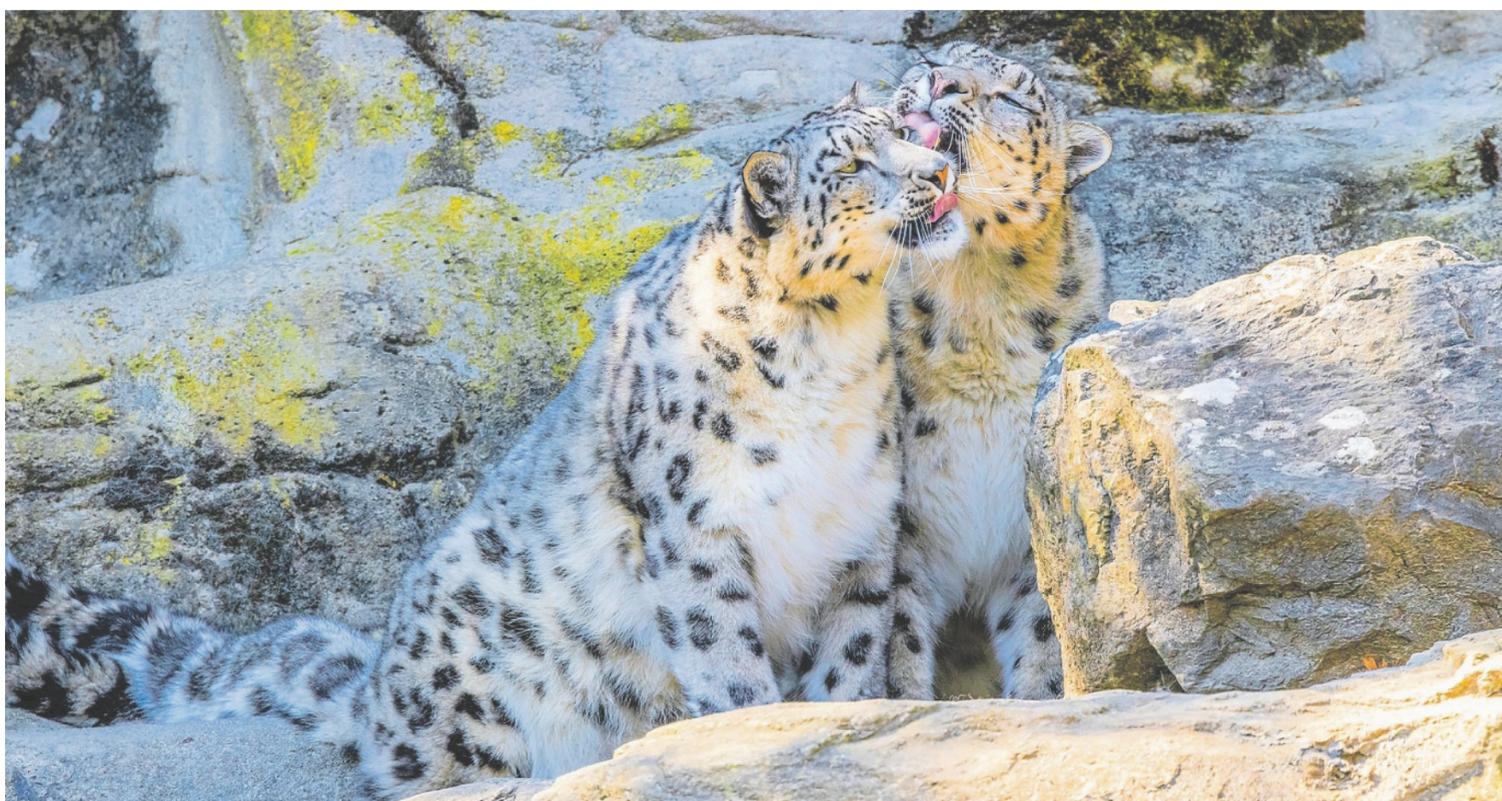
Zürcher Eltern nennen Kinder Olivia und Noah

Insgesamt 5261 Babys kamen im Jahr 2021 mit Wohnsitz Zürich zur Welt. Diese erhielten 2450 verschiedene Vornamen, wie es in einer Mitteilung von Statistik Stadt Zürich heisst. Die Rangliste der beliebtesten Zürcher Babyvornamen führen neu Olivia (28 Mädchen) und Noah (27 Jungs) an. Noch im Vorjahr rangierten die beiden Namen auf Platz 2 der beliebtesten Babynamen, nach Sofia und Leo. Drei Namen haben im Vergleich zum Vorjahr besonders zugelegt. Fast doppelt so oft wie 2020 wurde der Name Anna (2021: 24 Babys) vergeben, knapp dreimal so oft der Name Luis (17 Babys) und der Name Amina wurde gar sechsmal so häufig vergeben (12 Babys). Generell liegen in Zürich kurze Babyvornamen im Trend. So waren mit im Schnitt 5,3 Buchstaben und 2,4 Silben die Vornamen noch nie so kurz, wobei Babys mit einem kurzen Vornamen immer häufiger auch einen zweiten Vornamen tragen. (rad.)

1,25 Millionen Franken

Stadtrat will mehr Geld fürs Züri Fäscht

Das Züri Fäscht findet 2023 nach pandemiebedingter Pause wieder statt. Mit rund zwei Millionen Besuchern ist es das grösste Volksfest der Schweiz. Nun hat der Stadtrat dem Gemeinderat eine Anpassung der Unterstützung an den Verein Zürcher Volksfeste (VZV), den Trägerverein des Züri Fäschts, beantragt. Demnach sollen die städtischen Beiträge um 35000 Franken pro Jahr auf neu 1,25 Millionen Franken erhöht werden, wie es in einer Mitteilung des Stadtrats heisst. Grund dafür seien umfassende Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit, dabei würden insbesondere die Eigenleistungen von Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) und Grün Stadt Zürich steigen. Gemeinsam mit dem VZV verfolgt die Stadt Zürich das Ziel, die Kehrichtmenge am Züri Fäscht 2023 gegenüber der letzten Durchführung im Jahr 2019 um 50 Prozent zu senken. Die Verantwortung für das Abfallmanagement obliegt neu während der gesamten Festzeit der Dienstabteilung ERZ. (rad.)



Zoo Zürich Schneeleoparden haben Nachwuchs bekommen

Baby-Glück im Zoo Zürich: Die beiden Schneeleoparden Saida und Shahruk sind erstmals Eltern geworden. Ihr Nachwuchs kam bereits Anfang Mai im Himalaya-Gebirge des Zoos zur Welt. Derzeit sind die zwei Jungtiere für Besucher nicht zu sehen, da sie die nächsten Wochen noch in der Wurfhöhle verbringen werden. Erst nach zwei bis vier Monaten

werden sie ihrer Mutter Saida in die Aussenanlage folgen. Die beiden Jungtiere sind aber wohlauf, wie es in einer Mitteilung des Zoos heisst. Pro Jahr sind weibliche Schneeleoparden nur während fünf bis acht Tagen empfängnisbereit. In dieser Zeit paart sich das Weibchen mit dem Männchen dann bis zu 36-mal pro Tag. (rad.) BILD ZOO ZÜRICH / ALBERT SCHMIDMEISTER

BLAULICHT

Versuchte Tötung im Kreis 4 – Spanier (18 und 19) verhaftet

Ein Streit zwischen mehreren Personen ist am vergangenen Samstagmorgen im Stadtzürcher Kreis 4 eskaliert. Dabei wurden zwei Personen mit Messerstichen verletzt – davon eine schwer und eine leicht. Sie mussten durch die Sanität von Schutz & Rettung Zürich ins Spital gebracht werden. Im Zusammenhang mit der versuchten Tötung wurden zwei Spanier (18 und 19) festgenommen. Die mutmassliche Tatwaffe konnte ebenfalls sichergestellt werden. Die weiteren Ermittlungen und Abklärungen werden durch die Kantonspolizei Zürich und die Staatsanwaltschaft I für schwere Gewaltdelikte geführt, wie die Stadtpolizei Zürich in einer Mitteilung schreibt. (rad.)

Insasse (54) der JVA Pöschwies tot in Gefängniszelle aufgefunden

In der JVA Pöschwies wurde vergangene Woche Donnerstag ein Insasse (54) reglos in seiner Zelle aufgefunden. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen, wie es in einer Mitteilung der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich heisst. Die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland hat, wie bei Todesfällen in Gefängnissen üblich, eine Untersuchung eingeleitet. Nach bisherigen Erkenntnissen von Kantonspolizei und Staatsanwaltschaft bestehen keine Hinweise auf eine Dritteinwirkung. Es ist von einem Suizid auszugehen. (rad.)